



Jahresrückblick 2023



Stadt Herne
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.



**Kommunales
Integrationszentrum
Herne**

Vorwort des Stadtrats und der KI-Leitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freund*innen der Integrationsarbeit,

wir freuen uns sehr, Ihnen die erste Ausgabe des Jahresrückblicks des Kommunalen Integrationszentrums Herne (Seit 01.01.2024 Fachbereich Integration – KI) präsentieren zu dürfen.

Dieser erste Jahresrückblick zeigt die Bandbreite der Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums im Jahr 2023.

Auf 60 Seiten können Sie sich zu Angeboten des KI Herne sowie zu Aktivitäten und Projekten informieren, die das KI Herne in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner*innen umgesetzt hat.



Stadtrat Andreas Merkendorf und Claudia
Heinrich - Leitung des Fachbereichs 34
Integration – KI
Foto: Frank Dieper, Stadt Herne

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Kooperationspartner*innen für die vertrauensvolle und oft bereits langjährige Zusammenarbeit bedanken, ohne die die Realisierung mancher Angebote nicht möglich wäre.

Gegründet bereits im Jahr 1981 als Regionale Arbeitsstelle zur Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher (RAA) und 2013 durch Zusammenlegung mit dem Herner Integrationsbüro als Kommunales Integrationszentrum weiterentwickelt, gestaltet und begleitet das KI Herne seit langer Zeit die kommunale Integrationsarbeit vor Ort in Herne. Elternbildungsangebote, Qualifizierungen für pädagogische Fachkräfte, verschiedene Beratungs- sowie Präventionsangebote, seien hier beispielhaft als Arbeitsschwerpunkte aus dem Aufgabenportfolio des KI Herne zu nennen.

Die Arbeit des KI Herne wird dabei stets von den Zielen geleitet, Brücken zu bauen, Teilhabechancen zu schaffen sowie Potentiale zu erkennen und zu fördern.

Im Jahr 2023 konnten zwei neue Arbeitsstrukturen umgesetzt werden und mit Unterstützung zusätzlicher Mitarbeitender ihre Arbeit aufnehmen.

Neben der praktischen Umsetzung der Strategie Zuwanderung Südosteuropa konnte das Kommunale Integrationsmanagement im Laufe des Jahres 2023 in vollem Umfang seine Arbeit aufnehmen.

So erschien es nur als nächster logischer Entwicklungsschritt, dass der Verwaltungsvorstand der Stadt Herne Ende des Jahres 2023 beschloss, dass Kommunales Integrationszentrum als eigenständigen Fachbereich weiterzuentwickeln.

Dieser Schritt zeigt den Stellenwert der Integrationsarbeit in Herne deutlich.

Herne ist bunt und vielfältig! Integration ist ein wichtiges und zukunftsweisendes Thema, auch für Herne.

Claudia Heinrich

Andreas Merkendorf

Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort des Stadtrats und der KI-Leitung</u>	<u>2</u>
 <u>Neues im KI</u>	
<u>Das KI heißt seine neuen Kolleg*innen herzlich Willkommen</u>	<u>5</u>
<u>Die neue KI-Homepage</u>	<u>6</u>
<u>699.625 Euro für Herne</u>	<u>7</u>
 <u>Öffentliche Veranstaltungen</u>	
<u>KIM präsentiert sich im Rahmen der 30. Herner Frauenwoche</u>	<u>8</u>
<u>Herkules-Fest</u>	<u>9</u>
<u>Bildungs- und Integrationskonferenz 2023</u>	<u>10</u>
 <u>Ferienprogramme, Projekte an Schulen</u>	
<u>Ferienprogramm an der Josefschule</u>	<u>12</u>
<u>Kinder lernen „Sport&Sprache“ im Wanner-Kanu-Verein</u>	<u>13</u>
<u>Ferienprogramm: „FIT in Deutsch“</u>	<u>14</u>
<u>Trommelprojekt gegen Gewalt & Rassismus</u>	<u>15</u>
<u>Leseprojekt „zweisprachige Abenteuer in Grundschulen“</u>	<u>17</u>
 <u>Fachtage, Workshops, Qualifizierungen</u>	
<u>Bleib cool – Überlebenstraining für starke Frauen</u>	<u>18</u>
<u>Kommunales Integrationsmanagement eingeführt</u>	<u>19</u>
<u>Fachtag zur kulturbewussten Eingewöhnung in Kitas</u>	<u>20</u>
<u>Qualifizierungsangebot für pädagogische Fachkräfte in Schulen</u>	<u>22</u>
<u>Workshop zu historischen und kulturellen Hintergründen der Roma & Ansätze des Antirromasismus</u>	<u>24</u>
<u>Betreuungskräfte für Demenzerkrankte zertifiziert</u>	<u>25</u>
<u>Workshop "Arbeitsmarktintegration von Roma in Deutschland"</u>	<u>27</u>
<u>Vertrauen macht Schule - Qualifizierungen für Fachkräfte in Schule und Kita</u>	<u>28</u>
<u>Bloggen gegen Rassismus und Hate-Speech im Netz</u>	<u>30</u>

Netzwerke, Arbeitskreise

<u>Herner HSU-Netzwerk</u>	<u>31</u>
<u>Integreat Dialogforum</u>	<u>32</u>

Laufende KI-Angebote

<u>Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM)</u>	<u>33</u>
<u>CaféQ</u>	<u>36</u>
<u>Neues und Bewährtes im Themenfeld "Zuwanderung aus Südosteuropa"</u>	<u>38</u>
<u>Aufbau der neuen Organisationsstruktur im Themenfeld "Zuwanderung aus Südosteuropa"</u>	<u>39</u>
<u>Rucksack-Kita</u>	<u>41</u>
<u>Eltern-Kind-Gruppen (ehemals Mutter-Kind-Gruppen)</u>	<u>42</u>
<u>Gut vorbereitet– Eltern und Kinder stärken für die Grundschule</u>	<u>43</u>
<u>Pilotprojekt „Mein Kind kommt in die Schule“</u>	<u>44</u>
<u>Gut angekommen – Eltern und Kinder stark in der Grundschule</u>	<u>45</u>
<u>Das Bücherkoffer-Programm</u>	<u>46</u>
<u>Projekt „Echte Väter“</u>	<u>47</u>
<u>Regionalkoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“</u>	<u>49</u>
<u>Herner Einstufungszentrum (HerEin)</u>	<u>50</u>
<u>Komm-An NRW</u>	<u>51</u>
<u>Der Laiensprachmittlungspool</u>	<u>53</u>
<u>Integreat-App</u>	<u>55</u>

Integrationsrat der Stadt Herne 56

Das KI wird zum eigenen Fachbereich 57

Ansprechpersonen im Fachbereich 34 58

Impressum 60

Das KI heißt seine neuen Kolleg*innen herzlich Willkommen

Das KI erlebte im Jahr 2023 einen besonders großen Personalzuwachs. Insgesamt acht neue Mitarbeiter*innen haben sich unserem Team angeschlossen:

- **Aylin Alper & Justyna Cylkowska** sind als abgeordnete Lehrkräfte seit August 2023 im Bereich der Seiteneinsteigerberatung tätig
- **Pippa Goch** betreut seit dem 01.12.2023 Elternbildungsangebote im Bereich der frühen Bildung und ist zuständig für die Handlungsfelder „Frauen- und Mädchenarbeit“ sowie „Integration durch Kultur und Sport“
- **Eliz Koch** ist seit September 2023 Koordinatorin im Kommunalen Integrationsmanagement
 - **Andreas Pohl** leitet seit dem 01.09.2023 die Geschäftsstelle des Integrationsrats
 - **Julia Salewski** ist seit dem 06.07.2023 Sachbearbeiterin im Bereich Controlling & Haushaltsangelegenheiten
 - **Patrick Schubert** unterstützt das KI seit dem 01.12.2023 als Integrationsscout
- **Olga Seitzzahl** ist seit Juli 2023 Case-Managerin im Kommunalen Integrationsmanagement; davor unterstützte sie das KI als Sprachmittlerin für die Sprachen russisch & ukrainisch

Somit sind nun alle Planstellen vollständig besetzt.

Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit!

EINE KOMPLETTE
ÜBERSICHT UNSERES
TEAMS FINDEN SIE HIER:

[Stadt Herne - Kontakt KI](#)



Die neue KI-Homepage

Das Kommunale Integrationszentrum hat in Zusammenarbeit mit dem Pressebüro an einer Umstrukturierung der KI-Homepage gearbeitet.

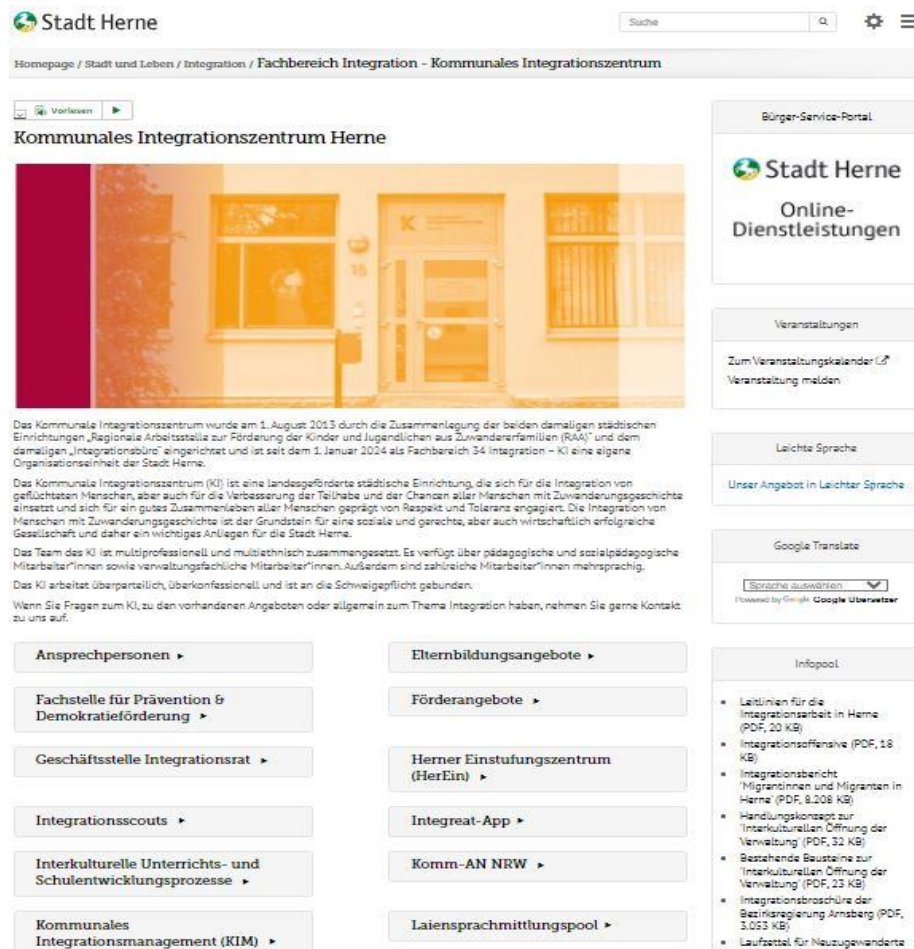


Foto: KI Homepage – Stadt Herne

Ziel war es, die Homepage sowie die KI-Angebote transparenter zu gestalten, um sie damit benutzerfreundlicher zu machen. Dazu war außerdem eine Aktualisierung der Inhalte notwendig.

Es wurde ein gemeinsames Konzept erstellt, welches in Abstimmung mit der KI-Leitung und dem Pressebüro umgesetzt wurde. Nach mehreren gemeinsamen Treffen wurde die Homepage Schritt für Schritt auf den neusten Stand gebracht und veröffentlicht.

Das KI bedankt sich herzlich für die tolle Zusammenarbeit mit dem Pressebüro!

**HIER FINDEN SIE
UNSERE HOMEPAGE:**

[Stadt Herne - Kommunales Integrationszentrum](#)



699.625 Euro für Herne

NRW fördert Integration von Südosteuropäern

Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI) stellt der Stadt Herne und ihrer Kooperationspartnerin, der Gesellschaft freie soziale Arbeit e.V. (GFS), bis Ende des Jahres 2024 Fördermittel in Höhe von 699.625 Euro zur Verfügung. Damit soll die Integration zugewanderter Menschen aus Südosteuropa gestärkt werden.



Foto: Pixabay

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration zugewanderter Menschen aus Südosteuropa sind der Zugang zu Bildung, die Vermittlung in Arbeit sowie das Leben in einem angemessenen Wohnraum. In allen Bereichen weist die Zielgruppe in Herne Unterstützungs- und Hilfebedarf auf. Um diesen Bedarf abzudecken, bietet die Stadt Herne unterschiedliche Angebote für die Zugewanderten an.

Individuelle Beratung und Unterstützung

Die seit 2020 laufende Maßnahme umfasst unter anderem eine muttersprachliche individuelle Beratung und Unterstützung bei der Arbeitsplatzakquise, dem Jobcoaching, sowie die Heranführung der Eltern an das deutsche Schulsystem und die Unterstützung der Kinder beim Lernen durch die Familienbegleiterinnen an Grundschulen. Weitere Hilfestellung gibt es unter anderem bei Fragen zu Rechten und Pflichten von Mieter*innen und der Wohnungssuche.

Mit Hilfe der Projektförderung des Landes hat die Stadt Herne nun die Möglichkeit, ihre Angebote für die zugewanderten Bürger aus Südosteuropa fortzusetzen, um die Unterstützungsstruktur aufrechtzuerhalten.

(Pressemeldung der Stadt Herne vom 09. März 2023)

KIM präsentiert sich im Rahmen der 30. Herner Frauenwoche



Foto: Stadt Herne

In der Veranstaltung „Frauen stärken Frauen“ berichteten am 08.03.2023 Frauen mit Migrationsgeschichte von ihrem erfolgreichen Integrationsprozess, um anderen Frauen, die einen ähnlichen Weg gehen möchten, Mut zu machen. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der gfi Herne geplant und durchgeführt.

Am 16.03.2023 beteiligte sich das KIM-Team mit einem Infostand am „Info-Tag für multikulturelle Frauen“, veranstaltet von der Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet. In einem vielfältigen Beratungsangebot konnten sich Frauen mit internationaler Familiengeschichte hier über berufliche Möglichkeiten informieren.

Info-Tag für multikulturelle Frauen

16. März 2023
10:00 - 15:00 Uhr



Innovationszentrum
Westring 303
44629 Herne

Alle Infos auf einen Blick



Orientierung Richtung Zukunft

Herkules-Fest

Auch in diesem Jahr teilte sich das KI einen Stand mit der gfi Herne und leistete seinen Beitrag zum Herkules-Fest

Dieses fand am 17. und 18. Juni parallel zum Herner Kulturfestival im Schlosspark Strümkede statt. Neben internationalen kulinarischen Spezialitäten sowie diversen Kunst-, Musik- und Tanzbeiträgen hatten die Familien – vor allem die Kinder – auch die Möglichkeit, aktiv an Mitmachangeboten teilzunehmen.

So hat das Kommunale Integrationszentrum in Kooperation mit der gfi Herne einen gemeinsamen Stand eingerichtet. Dort konnten sich Familien über die verschiedenen Angebote der Einrichtungen informieren und sich mit Waffeln und Getränken stärken. Vor Ort waren – neben den Kolleg*innen des KI und der gfi – auch die BeSt-Berater*innen der Koordinierungsstelle Zuwanderung Südosteuropa.

Zudem gab es ein Gewinnspiel für die kleinen Besucher*innen. Bei unserem Flaggenquiz hatten die Kinder die Gelegenheit, ihr Wissen unter Beweis zu stellen und dabei einen Preis zu gewinnen. Es wurden drei Büchergutscheine verlost, welche den Gewinner*innen im Anschluss an das Herkulesfest zugesendet wurden. Außerdem erhielt jedes der teilnehmenden Kinder ein KI-Malset.



Foto: Stadt Herne



Foto: Instagram - @gfi_herne



Foto: Stadt Herne

Bildungs- und Integrationskonferenz 2023

Stadt will die Lesekompetenz der Schüler*innen fördern



Foto: Stadt Herne

Um die Stärkung der Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen zu thematisieren, hatte die Stadt Herne zur Bildungs- und Integrationskonferenz 2023 eingeladen. Unter dem Motto „Erlese die Welt – (mehrsprachige) Leseförderung in Theorie und Praxis“ trafen sich die Teilnehmenden am Mittwoch, den 25. Oktober 2023, in der Volkshochschule in Wanne.

In einem Pressegespräch vor Beginn der Konferenz äußerte sich Stadtrat Andreas Merkendorf zu dem Thema. Neben Merkendorf schilderten Dr. Jasmin Schwanenberg, Leiterin des Kommunalen Bildungsbüros, und Claudia Heinrich, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, ihre Sichtweisen.



Foto: Stadt Herne

„Generell haben verschiedene Studien festgestellt, dass die Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen rückläufig ist. Deshalb haben wir uns als Bildungsbüro auf den Weg gemacht, uns des Themas stärker anzunehmen, beispielsweise mit dem Programm ‚Ankommen und Aufholen nach Corona‘. Da haben wir Mittel genutzt, um das Projekt ‚Kicken und Lesen‘ auf den Weg zu bringen“, sagte Dr. Schwanenberg. Das Kommunale Integrationszentrum habe sich bereits seit Längerem mit dem Thema Leseförderung auseinandergesetzt. Daher hätten sich das Integrationszentrum und das Bildungsbüro hier zusammengeschlossen.

„Aus Sicht des Integrationszentrums ist die Mehrsprachigkeit ein wichtiges Thema. Wir wissen alle, dass in Herner Schulen, aber auch in Herner Kitas, die Lerngruppen sehr heterogen sind. Das sind große Herausforderungen für die Fachkräfte, aber ich glaube auch, dass da ein ganz großes Potenzial vorhanden ist, Mehrsprachigkeit als Ressource und als Chance zu nutzen. Das ist das, was wir unterstützen“, sagte Claudia Heinrich. Das Integrationszentrum habe sich jetzt die Leseförderung als weiteres Ziel gesetzt, sagte Heinrich weiter. „Lesen ist der Schlüssel zur Welt und dazu, dass ich Wissen erwerben kann, dass ich Bildung erfahre. Deswegen freue ich mich sehr, dass wir jetzt bei der Leseförderung kooperieren können“, so Heinrich.

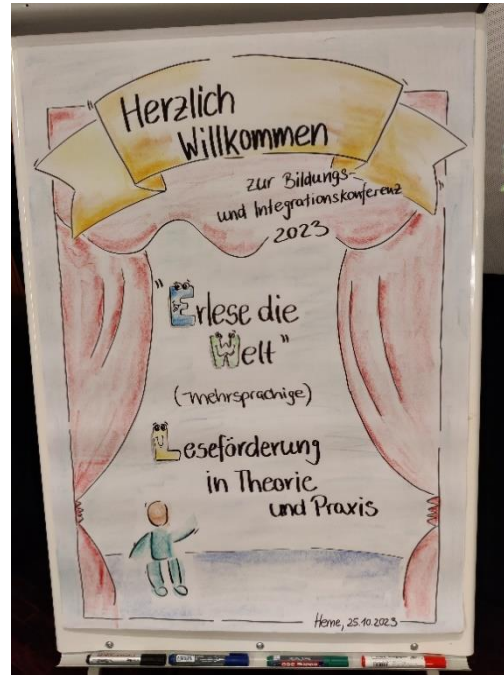


Foto: Stadt Herne

„Wenn ich nicht lesen und schreiben kann, bin ich raus – und zwar aus allem. Hier liegt ein riesiges Problem. Daher ist mir der politische Aufschrei nicht laut genug. Wenn zu viele aus einer Generation nicht oder nicht ausreichend lesen können, werden sie dieses Problem sehr wahrscheinlich auch an die nächste Generation weitergeben. In NRW erreichen 21,6 Prozent der Kinder und Jugendlichen die Mindestanforderungen beim Lesen nicht mehr, das ist ein Fünftel. 12,7 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Herne verlassen die Schule ohne Abschluss“, sagte Andreas Merkendorf. Er sieht es daher als wichtige Aufgabe aller an, die Leseförderung zu unterstützen. Dazu brauche man das Bildungsbüro und das Kommunale Integrationszentrum. „Ich finde, dass wir auch die Schulen brauchen. Dazu müssen sie aber personell viel besser ausgestattet werden“, sagte er. Gleichzeitig müssten sich aber auch die Eltern engagieren.

(Pressemeldung der Stadt Herne vom 26. Oktober 2023)



Foto: Stadt Herne

*„Wenn ich nicht
lesen und schreiben
kann, bin ich raus –
und zwar aus
allem.“*

*(Claudia Heinrich,
Leiterin des Kommunalen
Integrationszentrums)*



Foto: Stadt Herne

Ferienprogramm an der Josefschule

19 Kinder bei der Aktion „Sport und Sprache“



Foto: Stadt Herne

Osterferien 2023: In der ersten Woche der Osterferien haben 19 Kinder an dem Ferienprogramm „Sport & Sprache“ an der Josefschule teilgenommen [...]. Koordiniert wurde das Projekt in Kooperation vom Stadtsportbund Herne (SBB) und dem Kommunalen Integrationszentrum Herne.

Bei der Aktion verbessern Schulkinder nicht nur ihre Deutschkenntnisse, sondern bauen zudem ihre sozialen und motorischen Fähigkeiten aus – dies geschieht durch sportliche Gruppenaktivitäten unter der Aufsicht von mehrsprachigen Übungsleitungen.

Verein Ruhrwerk unterstützt

Neben der Sprachförderung ist die Grundidee des Projektes, Kinder dauerhaft für das sportliche Vereinsleben in Herne zu begeistern. Dafür haben sich mehrere Herner Sportvereine bei den Schülern vorgestellt. Als zusätzliche Unterstützung übernimmt der Verein Ruhrwerk für jedes der interessierten Kinder die Kosten der Vereinsmitgliedschaft für mindestens ein Jahr.

(Pressemeldung der Stadt Herne vom 06. April 2023)

Kinder lernen „Sport & Sprache“ im Wanner-Kanu-Verein



Foto: Stadt Herne

Sommerferien 2023: Insgesamt 25 Schüler*innen aus drei Herner Schulen haben in der ersten Sommerferienwoche am Förderprojekt „Sport & Sprache“ teilgenommen. Mit dabei waren die Hans-Tilkowski-Schule, die Realschule an der Burg sowie die Erich-Fried-Gesamtschule. In diesem Jahr wurde erstmals der Wanner-Kanu-Verein besucht.

Das Projekt wurde in Kooperation zwischen dem Stadtsportbund e.V. und dem Kommunalen Integrationszentrum Herne ins Leben gerufen. Es bietet Schulkindern die Gelegenheit, ihre Deutschkenntnisse im Rahmen von sportlichen Gruppenaktivitäten zu verbessern, wobei die Förderung ihrer sozialen und motorischen Kompetenzen besonders im Vordergrund steht. Hauptziel des Projektes ist, neben der Sprachförderung eine Gemeinschaft für die Kinder zu schaffen, in der sie für das sportliche Vereinsleben begeistert werden. Zu diesem Zweck übernimmt auch in diesem Jahr der Verein Ruhrwerk e.V. als Starthilfe die Kosten für die Vereinsmitgliedschaft für mindestens ein Jahr.

Christine Ries, Gruppenleitung des Projektes, freut sich über den Erfolg des Projektes:



Foto: Stadt Herne

„Viele der Kinder zeigen eine sportliche Begabung. Unser Ziel ist es, die Kinder dauerhaft in einem Sportverein unterzubringen. [...] Der Kanu-Verein nimmt dieses Jahr zum ersten Mal an dem Ferienprogramm teil, deshalb freuen wir uns besonders darüber, dass das Angebot so gut bei den Kindern ankommt!“



Foto: Stadt Herne

Bei einer Abschlussveranstaltung am Vereinsheim „Wanner-Kanu-Verein“ hatten die Eltern die Gelegenheit, ihre Kinder beim Sport anzufeuern, sich mit anderen Eltern auszutauschen und das Ferienprogramm bei einem gemeinsamen Grillen ausklingen zu lassen.

(Pressemeldung der Stadt Herne vom 30. Juni 2023)

Ferienprogramm: „Fit in Deutsch“

FerienIntensivTraining „FIT in Deutsch“ an Herner Grundschulen



Foto: Stadt Herne

Sommerferien 2023: Rund 150 neu zugewanderte Kinder konnten durch das Programm „Fit in Deutsch“ vom Kommunalen Integrationszentrum Herne mit Ausflügen und authentisch nachgestellten Alltagssituationen ihre Sprachkenntnisse vertiefen und verbessern. Das Programm fand zwischen dem 26. Juni und dem 07. Juli 2023 an acht Herner Grundschulen statt.

Das Land NRW rief das Projekt ins Leben und finanziert dieses, um zugewanderten Kindern dabei zu helfen, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Dies ist nicht nur für Alltagssituationen hilfreich, sondern auch für den normalen Unterricht außerhalb der Ferien. Dort zeigen diese Kinder häufig Probleme aufgrund der sprachlichen Hindernisse.

Die Sprachlernbegleiterin Alessia Szczudlinski von der Josefschule ist begeistert von dem Ferienprogramm: „Ich finde das Projekt echt super! Vor allem profitieren die Kinder, die im regulären Unterricht aufgrund ihrer sprachlichen Barriere Schwierigkeiten aufweisen. Durch das Ferienprogramm können wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.“

Die Josefschule in Wanne-Eickel ist zum ersten Mal Teil dieser Maßnahme. Genau wie bei einigen anderen Grundschulen in Herne wurden speziell für neu zugewanderte Kinder Willkommensklassen eingerichtet. Das Programm hilft, die sprachlichen und sozialen Kompetenzen dieser Kinder auch während der Ferien weiter zu stärken.

„Wir konnten beobachten, dass die Kinder vor allem durch spielerische Aktivitäten ihre Sprachkenntnisse verbessern. Es ist uns wichtig, dass sie dabei in ihrem eigenen Tempo ihre Lernziele erreichen“, sagt Annalena Müller. Sie ist ebenfalls Sprachlernbegleiterin an der Josefschule. (Pressemeldung der Stadt Herne vom 07. Juli 2023)

Trommelprojekt gegen Gewalt & Rassismus

Trommeln für Vielfalt und Flagge zeigen gegen „Gewalt und Rassismus“



Foto: Stadt Herne

Ein halbes Jahr lang nahm die Schüler*innengruppe der 9. Jahrgangsstufe der Hans-Tilkowski-Schule an einem Deeskalationstraining teil. Hierbei haben sie sich mit Kommunikations- und Deeskalationsmethoden auseinandergesetzt. Das primäre Ziel des Trainings war der gewaltfreie Umgang mit Konflikten.

Während des Deeskalationstrainings wurde festgestellt, dass einige Schüler*innen im musikalischen Bereich große Potenziale aufweisen. Dies musste unbedingt gefördert werden, also wurde eine Trommel-AG gegründet, da Musik aggressionsabbauende, beruhigende und verbindende soziale Impulse setzt und damit entsprechende Entwicklungsprozesse fördert. Die Teilnehmer*innen kamen einmal pro Woche in einer Gruppe zusammen und wurden an verschiedene Trommelinstrumente herangeführt. Einfache Rhythmen und Lieder wurden einstudiert. Parallel dazu haben sich die Schüler*innen mit den Themen Bloggen gegen Rassismus, Hate-Speech im Netz sowie Demokratieförderung auseinandergesetzt. Dadurch hat sich die Trommelgruppe einen neuen Namen gegeben – „Trommelprojekt gegen Gewalt und Rassismus“.



Foto: Stadt Herne

Mittlerweile tritt die Trommelgruppe nicht nur auf dem Schulhof auf, sondern bekommt Aufträge auf der kommunalen sowie Landesebene. Der Auftritt im Fußballmuseum in Dortmund gegen Gewalt und Rassismus gehörte zu den Highlights. Außerdem haben sich die Schüler*innen so gut weiterentwickelt, dass sie von anderen Schülern*innen in der Schule als Vorbild wahrgenommen werden.

Mittlerweile tritt die Trommelgruppe nicht nur auf dem Schulhof auf, sondern bekommt Aufträge auf der kommunalen sowie Landesebene. Der Auftritt im Fußballmuseum in Dortmund gegen Gewalt und Rassismus gehörte zu den Highlights. Außerdem haben sich die Schüler*innen so gut weiterentwickelt, dass sie von anderen Schülern*innen in der Schule als Vorbild wahrgenommen werden.

Das Motto heißt immer „Potentiale fördern – an den Defiziten der Schüler*innen arbeiten“. Nur so kann die Integration in die Gesellschaft gelingen und Vorurteile abgebaut und ein Riegel gegen Hetze und Rassismus vorgeschoben werden.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Respektcoach der AWO durchgeführt.

Mitwirkung an der Wanderausstellung „Toleranz-Räume machen Halt in Herne“

Am 22. August 2023 wurde die Wanderausstellung „Toleranz-Räume“ auf dem Herner Europaplatz eröffnet. Der Besuch von Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda wurde dabei vom „Trommelprojekt gegen Gewalt“ der Hans-Tilkowski-Schule und des Kommunalen Integrationszentrums musikalisch begleitet.



Foto: Stadt Herne

Leseprojekt „zweisprachige Abenteuer in Grundschulen“

Wer glaubt, schon alles gesehen zu haben, der irrt sich.

Sich in eine Geschichte hinein zu versetzen, in ihr zu versinken und sich auf eine Reise mitnehmen zu lassen, ist für viele Menschen eine lieb gewonnene Leidenschaft.

Kinder, die nicht lesen können, sind auf Hilfe eines Vorlesers / einer Vorleserin angewiesen. Doch was, wenn die Geschichte in einer fremden Sprache geschrieben ist, die der/die Vorleser*in nicht spricht? Dann fällt die Geschichte aus!

Dieses Szenario erleben tagtäglich viele Kinder mit Zuwanderungsgeschichte: die Geschichte ist in deutscher Sprache geschrieben und somit vielen Eltern nicht zugänglich.

„Da muss man doch etwas machen können“ sagten sich Mustafa Cebe ((Kinderbuch-)Autor) und Stefan Biergans-Bross (Musiker, Kinderliederautor und Komponist). Die beiden zelebrieren Geschichten für Kinder im Vor- und Grundschulalter. Bei ihren zweisprachigen (deutsch/türkisch) Lesungen, wird jedes Kind in spannende Abenteuer entführt, in deren Verlauf die Akteur*innen den Inhalt des Geschehens auch noch musikalisch einrahmen. "Es ist fast so wie ein kleines Kindermusical", sagte einmal eine Zuhörerin.

Der eine Teil des Publikums erlebt die Geschichte in türkischer, der andere Teil in deutscher Sprache.



Foto: Stadt Herne

Ein bisschen Theater, ein bisschen Musical, kombiniert mit Bildern aus den Büchern ergeben ein sinnesübergreifendes Erlebnis für Kinder im Alter zwischen 4 und 9. Überaus spannend ist es auch jedes Mal, wenn türkischsprachige Eltern ihr erstes deutsches Lied auf den Lippen haben, wenn sie den Saal verlassen.

Fazit: „Wir verstehen uns und haben über Sprachgrenzen hinweg viel Spaß miteinander!“

Das Projekt wurde an verschiedenen Grundschulen in Herne durchgeführt.

Bleib cool – Überlebenstraining für starke Frauen



Foto: Stadt Herne

Im Rahmen der 35. Herner Gesundheitswoche hat das KI Herne in Kooperation mit der gfi¹ am 22. März 2023 eine Veranstaltung unter dem Titel „Bleib cool – Überlebenstraining für starke Frauen“ organisiert und durchgeführt.

Der Workshop fand im O – dem Ort der Kulturen – an der Overwegstraße in Herne Mitte statt. Im Mittelpunkt stand die Stärkung der Gesundheitskompetenzen, insbesondere der Resilienz von Frauen, die in ihrem Lebensalltag Stress und Belastung erleben. Regina Osladil, Lehrerin und Traumapädagogin im Team des KI, führte nach dem gemeinsamen Frühstück in Wissenswertes zum Thema Stresserleben und dem Umgang damit ein. Hilfreiche Tipps und praktische Übungen rundeten den Vormittag ab. Zum Abschied durften die 15 Teilnehmerinnen „Das kleine Überlebensbuch für starke Nerven“ der Ärztin Claudia Müller-Croos mitnehmen.

¹ gfi ist die Abkürzung für „Gesellschaft zur Förderung der Integrationsarbeit in Herne“

Kommunales Integrationsmanagement eingeführt



Foto: Stadt Herne

Am Freitag, den 05. Mai 2023, fand der Fachtag zum Kommunalem Integrationsmanagement im Stadtteilzentrum Pluto statt. Die 75 Teilnehmenden wurden von Andreas Merkendorf, Dezernent für Schule und Weiterbildung, Kultur, Sport und Integration und Claudia Heinrich, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, begrüßt.

Die Landesregierung fördert seit 2020 die Einführung des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) in allen 54 Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen. Seit 2022 wird auch in Herne KIM umgesetzt. Es soll bereits bestehende Beratungsstrukturen zu einem abgestimmten Integrationshandeln optimieren und ergänzen. Die Zielgruppe soll insbesondere bei vielschichtigen Problemlagen rechtskreisübergreifend, flächendeckend und individuell begleitet werden.

Stadtrat Merkendorf sieht im KIM einen klaren Vorteil, denn das Kommunale Integrationsmanagement biete „Strukturen, die belastbar und immer wieder abzurufen sind. Das Kommunale Integrationsmanagement beschreibt eine Öffnung der Verwaltung über alle Fachbereiche hinweg zum Thema Zuwanderung, all seinen Herausforderungen und all seinen Chancen.“.

(Pressemeldung der Stadt Herne vom 09. Mai 2023)

Fachtag zur kulturbewussten Eingewöhnung in Kitas



Foto: Thomas Schmidt, Stadt Herne

Einblick in Vielfalt von Familienkulturen

Am Dienstag (16.05.2023) fand im Café Pluto in Herne der Fachtag zur kulturbewussten Eingewöhnung in Kindertagesstätten (Kitas) statt. Der Fachtag, der von der Projektgruppe Interkulturelle Erziehung in der KiTa (PGI)² organisiert wurde, bot den sozialpädagogischen Fachkräften aus den Kitas die Gelegenheit, sich mit dem Thema der Eingewöhnung von Kindern mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen auseinanderzusetzen.

Schrittweise Gewöhnung an neuen Lebensabschnitt

Die Eingewöhnung der neu aufgenommenen Kinder stellt den Beginn jedes neuen KiTa-Jahres dar. Oftmals orientieren sich die Einrichtungen am Berliner Modell, bei dem die Kinder schrittweise und unter Begleitung einer Bezugsperson, meistens der Mutter, in die neue Umgebung eingewöhnt werden sollen. Doch diese Herangehensweise stellt viele Familien, insbesondere solche aus nicht-westlichen Kulturkreisen, vor große Herausforderungen.

Im kulturellen Vergleich existieren unterschiedliche Vorstellungen davon, was Trennung für Kinder bedeutet und was ihnen Sicherheit bietet sowie welche Maßnahmen für ihre Entwicklung förderlich sind. In Anbetracht der zunehmenden Diversität und Interkulturalität in der Gesellschaft hat die PGI beschlossen, dieses Thema während des Fachtags 2023 zu behandeln.

² Die PGI besteht aus Vertreter*innen der Träger von Kindertageseinrichtungen, den Fachberaterinnen der Kitas, den KiTa-Leitungsvertreterinnen sowie aus Vertreterinnen des Integrationsrates und des Kommunalen Integrationszentrums. Im Nov. 2023 hat sich die PGI in „AK Vielfalt – Bildung und Erziehung in der KiTa“ umbenannt.

Ziel: Konkrete Ansätze finden



Foto: Thomas Schmidt, Stadt Herne

Als Gastrednerin konnte Prof. em. Dr. Heidi Keller gewonnen werden. Sie ist eine promovierte Kultur- und Entwicklungspsychologin, die viele Jahre einen Lehrstuhl in Osnabrück innehatte und sich intensiv mit der Entwicklung von Kindern im interkulturellen Vergleich auseinandergesetzt hat. Dr. Keller nahm die Teilnehmenden mit auf eine Reise zu verschiedenen Familienkulturen und deren Auswirkungen auf die Beziehung zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften. Dabei erweiterte sie den Blick auf die gängigen Eingewöhnungsmodelle, die stark von westlichen Kulturvorstellungen und wissenschaftlichen Theorien geprägt sind.

Das Ziel des Fachtags bestand darin, konkrete Ansätze für eine kulturbewusste Gestaltung der Eingewöhnung in den Kitas zu erarbeiten. Es wurden Wege aufgezeigt, wie alle Familien und Kinder, unabhängig von ihrer kulturellen Herkunft, erfolgreich in der KiTa ankommen können. Die sozialpädagogischen Fachkräfte hatten die Möglichkeit, sich in Workshops und Diskussionen auszutauschen und praxisnahe Lösungsansätze zu entwickeln.

(Pressemeldung der Stadt Herne vom 22. Mai 2023)



Foto: Thomas Schmidt, Stadt Herne

Qualifizierungsangebot für pädagogische Fachkräfte in Schulen

In Schulen tritt die Vermittlung von Wissen immer häufiger in den Hintergrund. Aufgrund von unterschiedlichen Herausforderungen im Schulalltag wird Lehrkräften im pädagogischen Bereich alles abverlangt.

Beim Fortbildungsangebot wurden daher folgende Themen bearbeitet:

- ✓ Wie bearbeite ich mit Kindern und Jugendlichen das Thema soziales Lernen?
- ✓ Wie thematisiere ich Gewalt in der pädagogischen Arbeit?
- ✓ Wie verhalte ich mich in Konflikt- und Gewaltsituationen professionell?

Diese und andere Fragen wurden im Rahmen der Qualifizierung beantwortet. Da die Fortbildung eher Trainings- als Seminarcharakter hat, wurden viele praktische Übungen durchgeführt.

Ziele des Qualifizierungsangebotes:

- ✓ Verbesserung der eigenen Handlungskompetenz im Umgang mit Konflikten und Gewalt
- ✓ Vermittlung eines Übungsrepertoires zum Thema Deeskalation
- ✓ Eigene Erprobung in der Anleitung und Reflexion von Übungen

An zwei Tagen probierten die Teilnehmer*innen Übungen aus den folgenden Themenfeldern aus:

- ✓ Soziales Lernen
- ✓ Erkennen und Benennen von Gewalt
- ✓ Sensibilisierung im Umgang mit Gewalt
- ✓ Entwicklung konstruktiver Konfliktlösungen
- ✓ Grenzen setzen in meiner Rolle

Am dritten Tag lernten die Teilnehmer*innen selbst Übungen durchzuführen und zu reflektieren, um sich in ihrer Rolle als Anleiter*in weiterzuentwickeln.

Die Qualifizierung fand im November 2023 in den Räumlichkeiten der Hans-Tilkowski-Schule sowie der gfi herne statt.

Qualifizierungsangebot zum Thema „Kommunikations- und Deeskalationsstrategien im Unterricht“ für Sonderpädagog*innen

Aufgrund des Bedarfes wurde an der Robert-Brauner-Schule in Herne am 06. Juni 2023 ein eintägiges Qualifizierungsangebot für Sonderpädagogen*innen organisiert und durchgeführt.

Am Angebot nahmen insgesamt 27 Lehrkräfte teil.

Dabei wurden folgende Themeninhalte vermittelt:

- ✓ Mögliche Formen des herausfordernden Verhaltens
- ✓ Grundlagen der Kommunikations- und Deeskalationsstrategien
- ✓ Anleitung diverser Übungen
- ✓ Deeskalierender Umgang mit Affekten
- ✓ Stress erkennen und bewältigen

Die Teilnehmer*innen haben großes Interesse an der Fortführung des Qualifizierungsangebotes gezeigt.

Workshop zu historischen und kulturellen Hintergründen der Roma und Ansätze des Antiromaismus



Foto: Stadt Herne

Kinder verschiedenster Herkunft besuchen unsere Schulen, darunter auch viele Schüler*innen aus Südosteuropa. Die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse stellen (pädagogische) Fachkräfte täglich vor neue Herausforderungen.

Aus diesem Anlass hat die Koordinierungsstelle Zuwanderung aus Südosteuropa im Kommunalen Integrationszentrum Herne einen dreitägigen Workshop zum Thema „Lebenslagen von zugewanderten Roma in Deutschland“ organisiert. Hierfür konnte Kasm Cesmedi, Sprecher des Landesrats der Roma NRW und selbst Lehrer, als Referent gewonnen werden.

Ziel der Qualifizierungsreihe ist es, über Herkunft, Kulturen, Traditionen, Lebenslagen und die Bildungssituation von Rom*nja sowie Ansätze des Antiziganismus und Antiromaismus aufzuklären.

Gemeinsam mit den Lehrkräften, Schulsozialarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen der offenen Ganztagschulen aus Herne wurden Anregungen für das eigene professionelle Handeln im Schulalltag entwickelt.

Die Workshop-Reihe wird aus den Mitteln des Förderprogramms „Zuwanderung aus Südosteuropa“ (MKJFGFI) finanziert.

(Pressemeldung der Stadt Herne vom 04. Oktober 2023)

Betreuungskräfte für Demenzkranke zertifiziert



Foto: Stadt Herne

Grund zum Feiern hatten sieben Teilnehmende, die in den vergangenen neun Monaten die Ausbildung zur „Betreuungskraft § 53c“ absolviert haben. Am Freitag, 03. November 2023, erhielten sie im Kommunalen Integrationszentrum (KI) der Stadt Herne ihre Abschlusszeugnisse. In Altenheimen, bei ambulanten Diensten oder in Demenz-WGs können sie fortan Senior*innen in ihrem Alltag unterstützen.

Das Projekt, bei dem die Stadt Herne mit der St. Elisabeth Gruppe und dem Caritasverband Herne kooperiert, besteht bereits seit 2015. „Es ist unsere Aufgabe, durch verschiedene Maßnahmen Brücken zu bauen und diese Ausbildung ist bestens geeignet, um Brücken zu bauen“, erläuterte Claudia Heinrich, Leiterin des KI. „Wir haben in Herne eine ganz bunte Stadtgesellschaft. Die zugewanderten Menschen werden älter und brauchen Hilfe. Da leisten Sie mit Ihrem Einsatz einen ganz wichtigen Beitrag“, wandte sie ihr Wort an die Absolvent*innen der Schulung, die sich insbesondere an Menschen mit Zuwanderungsgeschichte richtet.

„Sie werden zukünftig die Hernerinnen und Herner unterstützen, deren Alltagskompetenz eingeschränkt ist, und so ihre Lebensqualität fördern“, betonte Malina Schäfer-König aus dem Fachbereich Gesundheit. „Ich gratuliere Ihnen herzlich und wünsche Ihnen ganz viel Freude bei Ihrer Tätigkeit und dass Sie auch Erfüllung darin finden.“

„Wir haben in über 160 Unterrichtseinheiten ganz viel über das Thema Demenz gehört und uns in allen Facetten klargemacht, was das bedeutet“, erinnerte sich Ausbildungsleitung Silke Mattelé vom Bildungswerk e.V. „Mit Ihnen sind bereits 68 Menschen geschult worden, das heißt, das Projekt ist ganz erfolgreich“, so Mattelé weiter, die in der intensiven Zusammenarbeit in kleinen Gruppen einen klaren Vorteil sieht.

Die Ausbildung umfasst vier Phasen. Sie beginnt mit einem Orientierungspraktikum über 40 Stunden, gefolgt von einem Unterrichtsblock von 100 Einheiten. Daraufhin absolvieren die Teilnehmenden ein Betreuungspraktikum über 80 Stunden und weitere 60 Unterrichtseinheiten. Mit dem Abschlusskolloquium endet die Schulung. Nach Beendigung der Ausbildung können sich die Teilnehmenden um einen Arbeitsplatz als „Betreuungskraft § 53c“ in Senioreneinrichtungen oder bei ambulanten Diensten oder in Demenz-WGs bewerben.

Der kommende Ausbildungszyklus beginnt ab dem 01. März 2024 und endet im November 2024. Interessenten können sich ab sofort dafür anmelden. Die Ausbildung zur Betreuungskraft nach § 53c SGB XI wird vom Bildungswerk e.V. angeboten. Ansprechpartnerinnen sind Silke Mattelé, Pflegewissenschaftlerin, sowie Krankenschwester Claudia Rzycki, unter Telefon 0 23 23 / 4 99 – 27 50 oder per E-Mail an bildungswerk@elisabethgruppe.de.

(Pressemitteilung der Stadt Herne vom 07. November 2023)

[Ausbildung zur Betreuungskraft §53c - Herne | Integreat](#)



**MEHR INFOS ZUR AUSBILDUNG
„BETREUUNGSKRAFT §53C“
FINDEN SIE AUCH AUF DER
INTEGREAT-APP:**

Workshop „Arbeitsmarktintegration von Roma in Deutschland“

Die Koordinierungsstelle Zuwanderung aus Südosteuropa im Kommunalen Integrationszentrum Herne hat im Dezember Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Arbeit zu einem Workshop zum Thema „Arbeitsmarktintegration von Roma in Deutschland“ eingeladen.

Der Anlass: Die Zielgruppe ist nach wie vor mit erheblichen Nachteilen gegenüber der Mehrheitsbevölkerung konfrontiert. Sowohl die Arbeitslosigkeit als auch der Qualifizierungsbedarf lässt sich auf die sprachliche Barriere und auf fehlende berufliche Kompetenzen zurückführen.

Der Referent Sebastijan Kurtisi hat die Teilnehmer*innen der Veranstaltung in die Thematik eingeführt, indem er einen kurzen Input zur sozialen Situation der Roma in Deutschland sowie zu der Problematik der Vorurteile und Stereotypen gegeben hat. Zur Hauptfrage „Wie können Roma besser in den Arbeitsmarkt integriert werden?“ wurden unterschiedliche Möglichkeiten zur Kompetenzfeststellung wie auch erste Schritte für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben vorgestellt. Laut dem Referenten ist es wichtig, Anreize für die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen oder an Ausbildungsangeboten zu schaffen.

Diese Art von Angebot soll den Fachkräften dabei helfen, eine neue Perspektive im eigenen Handlungsfeld zu erlangen und in die Praxis umzusetzen, sodass sowohl die Fachkräfte als auch die Zielgruppe langfristig davon profitieren.

Der Workshop wird aus den Mitteln des Förderprogramms „Zuwanderung aus Südosteuropa“ (MKJFGFI) finanziert.

Vertrauen macht Schule – Qualifizierungen für Fachkräfte in Schule und Kita

Praxis-Workshop-Reihe „Übungen zur Selbststärkung von Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften und Schüler*innen durch kreative Mittel“

Vielfältig belastete Kinder aus „biographischen Krisengebieten“ benötigen besondere Umgangsmodule, welche im normalen Ausbildungsgang von pädagogischen Fachkräften nicht enthalten sind. Mit „Vertrauen macht Schule“ wurde eine Qualifizierungsreihe entwickelt, die Entlastung schafft und Selbstwirksamkeit stärkt – sowohl bei pädagogischen Fachkräften als auch Schüler*innen.

Im Fokus stehen Methoden und Handwerkzeuge zur Selbstfürsorge und verschiedene Aspekte zum Erkennen und zur Unterstützung von psychosozial belasteten Schüler*innen. Im Rahmen des Workshops erhalten die Teilnehmenden den Raum für Selbsterfahrung mit künstlerischen Mitteln, Körperübungen und Kurz-Meditationen, um das Handwerkszeug in ihrer vielfältigen Wirksamkeit selbst erleben zu können. Als Folge des erhöhten Präsenzerlebens konnten folgende Wirkungen bei Schüler*innen beobachtet werden: Erhöhte Aufnahmefähigkeit, leichteres Lernen, Gefühl der Verbundenheit und daraus resultierend das Erleben von Selbstwirksamkeit.



Foto: Stadt Herne

Die vermittelten Methoden ermöglichen es, die notwendigen Entlastungszeiten in den regulären Unterricht einzubauen – ohne die Abläufe des Lehrplanes zu unterbrechen. Diese kurzen Entlastungszeiten werden zu „Oasen“, d.h. Kraftquellen im schulischen Alltag für Schüler*innen und Fachkräfte.

Die komplette Veranstaltungsreihe umfasst 6 Module mit je 3,5 Stunden. Hierbei sind 3 Module als grundlegend und 3 Module als vertiefend angelegt. Die Veranstaltungsreihe wird durchgeführt, geleitet und gefördert von der Björn-Steiger-Stiftung. Insgesamt werden 72 Qualifizierungsmodule für Herner Fachkräfte im Zeitraum Oktober 2023 bis Juni 2024 finanziert.

Zu allen Modulen werden theoretische Grundlagen und Hintergrundinformationen in Form von Manuskripten an alle Teilnehmenden ausgehändigt. Wissenschaftlich begleitet wird die Qualifizierungsreihe vom Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung, Frankfurt am Main.



Foto: Stadt Herne

Darüber hinaus finanziert die Björn-Steiger-Stiftung an drei Herner Schulen je einen Durchgang des zweiwöchigen Stabilisierungsangebots „AKUT“ für Schüler*innen. Beim „AKUT“-Programm handelt es sich um ein (niederschwelliges) pädagogisches und subtherapeutisches Betreuungsprogramm für psychosozial belastete Kinder aus „biographischen Krisengebieten“. Durch Einsatz von kunst- und körpertherapeutischen „Expressive Arts“ Methoden werden posttraumatische Belastungen reduziert sowie Resilienz gestärkt.

Die Pilotstudie zur Evaluation des Angebots – welche vom Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung, Frankfurt am Main, durchgeführt wurde – konnte belegen, dass das „AKUT“-Programm einen positiven Effekt auf die Symptombelastung sowie auf das prosoziale Verhalten von belasteten Kindern und Jugendlichen hat.

**WEITERE INFORMATIONEN
FINDEN SIE HIER:**

[Vertrauen macht Schule](#)



[Björn Steiger Stiftung - AKUT](#)

**ODER BESUCHEN SIE DIE
HOMEPAGE DER BJÖRN-
STEIGER-STIFTUNG**

Bloggen gegen Rassismus und Hate-Speech im Netz

Im Jahr 2023 wurden über 15 ganztägige Veranstaltungen in SOR-Schulen in Herne durchgeführt.

Viele Hater*innen bloggen handwerklich perfekt, aber inhaltlich perfide. Sie verbreiten Hetze in sozialen Netzwerken und vergiften das gesellschaftliche Klima. Soziale Netzwerke bieten die Plattform und das Potenzial, den Hater*innen Paroli zu bieten. Jede*r kann einen Beitrag leisten und positive Akzente setzen.

Workshop-Inhalte:

Teil 1: Umgang mit Hasskommentaren

- ✓ Definitionen: Bloggen, Rassismus und Hate-Speech
- ✓ Woher kommt der Hass im Netz?
- ✓ Wer ist vor allem von Hate-Speech betroffen?
- ✓ Strategien der Hater*innen und Gegenstrategien



Foto: Stadt Herne

Teil 2: Bloggen als Mittel gegen Rassismus

- ✓ Blog-Beiträge gegen (rassistische) Hetze und für demokratische Werte produzieren
- ✓ Die Reichweite in sozialen Netzwerken erhöhen
- ✓ Spezielle Beitragsformen für soziale Netzwerke erstellen, zum Beispiel offene Briefe, Listicles, Tweets und Memes
- ✓ Das Handwerk des Bloggens professionell einsetzen, zum Beispiel die Themen- oder die Bildersuche und nicht zuletzt die Recherche
- ✓ Risiken des Bloggens erkennen und umgehen (Filterblasen, Verletzung der Privatsphäre, Copyright, Fake News)

Zielgruppe:

- ✓ Realschüler*innen und Gymnasiast*innen ab Klasse 8
- ✓ Haupt- und Gesamtschüler*innen ab Klasse 9
- ✓ Schüler*innen an Berufskollegs
- ✓ Der Workshop ist für Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen geeignet. Die Inhalte passt Said Rezek an das Vorwissen der Teilnehmenden an.

Veranstaltungsziele:

- ✓ Problembewusstsein für rassistische Hetze in sozialen Netzwerken aufseiten der Teilnehmenden schaffen
- ✓ Die Teilnehmenden werden empowert, um sich gegen rassistische Hetze und für eine vielfältige Gesellschaft im Netz einzusetzen

Methoden:

- ✓ Input, praktische Beispiele, Übungen, Lösungen, Feedback

Herner HSU-Netzwerk

Der HSU ist ein freiwilliges Angebot des Landes NRW für mehrsprachig aufwachsende Erst- bis Zehntklässler*innen. Daher bietet das Schulamt für die Stadt Herne seit vielen Jahren Unterricht in der Herkunftssprache an und kooperiert eng mit dem Kommunalen Integrationszentrum.

Derzeit arbeiten 13 HSU-Lehrkräfte in unterschiedlichen Schulstandorten und Schulformen. Die lebensweltliche Mehrsprachigkeit wird in verschiedenen Herkunftssprachen (arabisch, italienisch, kurdisch, polnisch, türkisch) in Wort und Schrift gezielt gefördert. Im Sinne einer Gesamtsprachenkompetenz stellt der HSU eine herausragende Ergänzung zum kumulativen Aufbau bildungssprachlicher Fertigkeiten des Deutschen sowie weiterer Fremdsprachen dar.

Außerdem sind die HSU- Lehrer*innen in der Schule nicht nur Fachlehrer*innen, sondern auch Brückenbauer*innen im Bereich Integration- und Bildungsarbeit und nehmen zwischen dem Elternhaus und der Schule eine unverzichtbare Rolle ein. Dazu wirken sie in unterschiedlichen Projekten des Kommunalen Integrationszentrums. Daher versucht das KI die HSU-Lehrkräfte seit vielen Jahren in allen Belangen zu unterstützen.

In enger Kooperation mit dem Schulamt unterstützt und begleitet das KI jährlich die Teamsitzungen der HSU-Lehrkräfte.

Dabei werden Bedarfe festgelegt und entsprechende Schulungen zu unterschiedlichen Themen im Bereich Methodenvielfalt im Unterricht passgenau geplant und angeboten. So wurden im Jahr 2023 zwei ganztägige Fortbildungen zu folgenden Themenschwerpunkten organisiert und durchgeführt:

1. Einsatz digitaler Tools im HSU-Unterricht (Referent: Dr. Günesli von der Uni Paderborn)
2. Mehrsprachige Leseförderung im HSU Unterricht (Referentin: Prof. Dr. Ekinci von der Uni Bielefeld)

Integreat Dialogforum

Herzlich Willkommen zum INTEGRAT-Dialogforum 2023



Foto: Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH

Am 09. November 2023 fand das 7. Integreat-Dialogforum in Form einer digitalen Videokonferenz statt.

Die Veranstaltung richtete sich bundesweit an alle aktiven Integreat-Städte und Integreat-Landkreise, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und sich mit anderen Kommunen zu Themen rund um Integreat auszutauschen.

Nach der Begrüßung und einer Einleitung durch das Integreat Serviceteam hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Impuls-Beiträge aus der Praxis zu teilen und zu besprechen.

Den Schluss der Veranstaltung bildete ein offener Austausch gefolgt von einer Diskussion über weitere Pläne hinsichtlich der Weiterentwicklungen der Integreat-App.

Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM)

Seit Anfang 2022 fördert das Land NRW mit dem Programm „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM) die Integrationsarbeit in allen Kommunen und Kreisen des Landes.

Das Konzept sieht insgesamt drei Bausteine vor:

Baustein 1: Koordination	Baustein 2: Case Management	Baustein 3: Ausländer- und Einbürgerungsbehörden (ABH/EBH)
Implementierung eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagements (strategischer Overhead) zur Steuerung des Gesamtprozesses. Die Stadt Herne hat für diesen strategischen Overhead zwei Koordinatorinnen sowie eine Projektassistentin eingestellt.	Implementierung eines rechtskreisübergreifenden Case Managements. Der Stadt Herne wurden zehn Case Management-Stellen bewilligt; drei sind bei der Stadt Herne angesiedelt, sieben wurden im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens an Träger der Freien Wohlfahrtspflege übertragen.	Unterstützung von ABH/EBH bei der rechtlichen Verstetigung der Integration ausländischer Menschen mit besonderen Integrationsleistungen.

Die Umsetzung in Herne erfolgt unter der Federführung des Kommunalen Integrationszentrums, gemeinsam mit der Ausländer-/Einbürgerungsbehörde sowie Trägern der Freien Wohlfahrtspflege.

Das Herzstück des Programms KIM ist das individuelle und rechtskreisübergreifende Case Management. Es richtet sich v.a. an (neu-)zugewanderte Menschen mit multiplen Problemlagen, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht und aufenthaltsrechtlichem Status. Die Teilnahme an dem Programm ist freiwillig.

Um der Zielgruppe ein niedrigschwelliges und gut erreichbares Beratungsangebot zu machen, arbeiten die Case Manager*innen der beteiligten Träger stadtbezirksbezogen:

- Stadtbezirk Sodingen: AWO (2 Case Manager*innen)
- Stadtbezirk Herne Mitte: Caritas (2 Case Manager*innen)
- Stadtbezirk Wanne: PLANB (2 Case Manager*innen)
- Stadtbezirk Eickel: DRK (2 Case Manager*innen mit jeweils 0,5 Stellen)

Die drei Case Managerinnen der Stadt Herne arbeiten stadtbezirksübergreifend und übernehmen gegebenenfalls Sonderaufgaben wie z.B. die Unterstützung der ABH/EBH beim Chancen-Aufenthaltsrecht.

In der Begleitung und Analyse von Einzelfällen wird zudem deutlich, an welchen Stellen die Integrationsinfrastruktur Lücken und Verbesserungsbedarf aufweist. Werden die Erkenntnisse aus der Begleitung auf die Systemebene transportiert, können organisatorische Entscheidungen getroffen werden, die perspektivisch zu einem verbesserten Integrationsmanagement der Menschen beitragen.

Hierbei ist die enge Zusammenarbeit mit allen in der Herner Integrationsarbeit tätigen Akteur*innen von essenzieller Bedeutung. Bereits vorher vorhandene z.T. langjährige etablierte Strukturen (z.B. das Herner Integrationsnetzwerk HIN) sind in das KIM eingebunden. KIM ist also kein Ersatz bereits bestehender Beratungsstrukturen, sondern dient der Optimierung und Ergänzung des vorhandenen Angebots!



Foto: Stadt Herne

In Herne nahmen die Kolleg*innen des Kommunalen Integrationsmanagements im Sommer und Herbst 2022 ihre Arbeit auf, seit Januar 2023 haben nach und nach auch die Träger der Freien Wohlfahrtspflege ihre Teams komplettiert. Fast alle Case Manager*innen haben mittlerweile die vom Ministerium vorgegebenen Schulungen absolviert und sind in die Beratungstätigkeit eingestiegen.

Hervorzuheben ist hier die sehr konstruktive fach- und trägerübergreifende Zusammenarbeit im KIM-Team der Stadt Herne!

Zahlen/Statistiken

Im Rahmen des Case Managements wurden im vergangenen Jahr 1.538 Beratungen mit 408 Personen aus 51 Ländern durchgeführt. Die Hilfesuchenden stammen hauptsächlich aus Syrien, Südosteuropa und aus der Ukraine.

Die Ratsuchenden sind überwiegend im erwerbsfähigen Alter (zw. 18-50 Jahre) und haben bereits eine Familie gegründet. Die Herausforderungen der Beratenen umfassen ein breites Spektrum an Themen. Unabhängig von Herkunft, aufenthaltsrechtlichem Status und Aufenthaltsdauer in Deutschland haben sich die Fragen rund um die Bereiche des Beschäftigungserwerbs, des Spracherwerbs, der Kinderbetreuung, der Sicherung des Aufenthalts, des Lebensunterhalts und des Wohnraumes als zentral in der CM-Arbeit herauskristallisiert.

Zugewanderte und geflüchtete Frauen haben ein besonderes Bedürfnis nach Rückzugsmöglichkeiten, geschlechts-sensibler Beratung und Unterstützung auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland. 53% der Beratungen wurden von Frauen in Anspruch genommen. Trotz Motivation und Erwerbsorientierung sind die geflüchteten und zugewanderten Frauen nur schlecht in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt integriert. Sie sind dabei mit zusätzlichen, geschlechtsspezifischen Herausforderungen konfrontiert. Aus diesem Grund legt das KIM-Programm einen besonderen Fokus auf die Frauen- und Mädchenarbeit innerhalb der Zielgruppe.



[Kommunales Integrationsmanagement \(KIM\)](#)

CaféO



Foto: gfi

Das CaféO entstand am 16. April 2018 in Kooperation zwischen dem Kommunales Integrationszentrum Herne (KI) und der Gesellschaft zur Förderung der Integrationsarbeit in Herne (gfi) in den von der gfi angemieteten und ausgestatteten Räumlichkeiten im Gebäude der Städtischen Musikschule Herne (Overwegstr. 32, 44623 Herne).

Das CaféO ist ein kostenloses, niederschwelliges Angebot, das unbürokratisch und unmittelbar Hilfen in den Schwerpunkten „Zugang zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt“ und „Sozialberatung“ sowie Aufklärung zu verschiedenen Themen leistet.

- ✓ **Das CaféO ist für alle Menschen offen.**
- ✓ **Das CaféO toleriert keine Ausgrenzungen jeglicher Art.**
- ✓ **Das CaféO ist politisch und religiös neutral.**
- ✓ **Das CaféO unterstützt gesellschaftliche Vielfalt und versteht diese als Bereicherung.**

Das Projekt wird von einer Fachkraft der Sozialarbeit und Sozialpädagogik aus dem Kommunales Integrationszentrum Herne koordiniert und in aktiver Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern gestaltet und durchgeführt. Grundsätzlich ist das CaféO jederzeit an aktiven Kooperationen mit den Akteuren der Integrationsarbeit interessiert.

Aktueller Kooperationspartner:

- ✓ **Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Herne und Wanne-Eickel**
- ✓ **gfi herne**

Das Projekt ist mehrsprachig aufgestellt und stets darum bemüht, Menschen aus verschiedenen Kulturen zu erreichen und ihnen Zugänge zu erleichtern.

Folgende Sprachen sind zurzeit vertreten:

- ✓ Deutsch
- ✓ Englisch
- ✓ Türkisch
- ✓ Arabisch
- ✓ Französisch



Foto: gfi

Unsere Ziele:

- ✓ Förderung und Erhaltung der gesellschaftlichen Teilhabe
- ✓ Hilfe zur Selbsthilfe/ Menschen verselbstständigen
- ✓ Transparenz in behördlichen Angelegenheiten schaffen
- ✓ Menschen über verschiedene Themen aus dem Alltag aufklären
- ✓ Menschen zusammenbringen und soziale Netzwerke unterstützen
- ✓ Raum für Erfahrungstausch mit fachlicher Begleitung bieten

Sozialberatung

Die Sozialberatung im CaféO steht den Kund*innen für all ihre Anliegen und Fragen zur Verfügung. So können die Kund*innen z.B. ihre Post bei Klärungsbedarf, ihre Anträge zum Ausfüllen oder einfach ihre Fragen in unsere offene Sprechstunde mitbringen.

Wir beziehen die Kund*innen soweit in unsere Arbeit mit ein, dass sie ein Verständnis für Behördengänge entwickeln. Uns ist es wichtig, die Kund*innen zu verselbstständigen und zu einer Mitwirkung zu aktivieren.

Das CaféO tätigt bei Bedarf auch eine Verweisberatung in Fachstellen sowie ins Case Management.

Zugang zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Das CaféO unterstützt seine Kund*innen bei der Suche nach Arbeits- und Ausbildungsstellen sowie bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen.

Frauensprechstunde

Im CaféO findet jeden Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr eine Sprechstunde für Frauen statt. In dieser Zeit haben Frauen die Möglichkeit, mit ihren verschiedenen Anliegen zu uns zu kommen.

Aufklärung

In Kooperation mit anderen Institutionen werden Veranstaltungen mit Vorträgen/Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen organisiert und durchgeführt.

**WEITERE INFOS ERHALTEN
SIE VON UNSEREN
INTEGRATIONSSCOOTS:**

[Integrationsscouts](#)



Neues und Bewährtes im Themenfeld „Zuwanderung aus Südosteuropa“

Im Themenfeld „Zuwanderung aus Südosteuropa“ war das Jahr 2023 geprägt vom Aufbau neuer Organisations- und Arbeitsstrukturen, dem Fortsetzen bewährter Maßnahmen und neuen Angeboten, insbesondere im Bereich Anti-Ziganismus.

Angebote und Maßnahmen

Im vergangenen Jahr wurden drei bewährte Angebote, die aus dem Förderprogramm „Zuwanderung SOE“ des Integrationsministeriums NRW gefördert werden, erfolgreich fortgesetzt. Die zwei Mitarbeiterinnen der Wohnbegleitenden Hilfen unterstützen die Zielgruppe bei allen Problemen im Bereich des Wohnens durch die Vermittlung von Wohnräumen, die Verbesserung der Mietfähigkeit (Wohnungsführerschein) sowie der Schlichtung bei Konflikten mit Eigentümer*innen oder der Nachbarschaft. Insgesamt absolvierten sie über 400 Hausbesuche.

Die Familienbegleiterinnen an den Grundschulen konnten nach dem Ende der coronabedingten Einschränkungen viele Angebote endlich auch für die Eltern anbieten. Im Jahr 2023 kamen 43 Erwachsene und 66 Kinder neu hinzu und es wurden insgesamt rund 200 Kinder und deren Eltern begleitet.

Im Jobcoachingangebot, das im Rahmen der Förderung des Integrationsministeriums durch die GfS e.V. angeboten wird, wurden über 90 Personen begleitet und 38 in den ersten Arbeitsmarkt integriert. Zwei Personen konnten sich einen Ausbildungsplatz sichern. Die Ende 2022 gestarteten Anlaufstellen in Herne-Mitte und Wanne-Eickel boten in über 550 Fällen.

Ende 2023 startete zudem erfolgreich eine neue Vätergruppe vor allem für rumänischsprachige Väter. Das mit Mitteln des EU-Fonds EhAP und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales geförderte Angebot wird von der Stadt Herne gemeinsam mit Plan B e.V., IFAK e.V. und Caritas Herne umgesetzt.

Aufbau der neuen Organisationsstruktur im Themenfeld „Zuwanderung aus Südosteuropa“

Im Jahr 2022 beschlossen die politischen Gremien der Stadt Herne die „Strategie Südosteuropa“. Diese zielte zum einen auf die Einrichtung einer neuen Organisationsstruktur ab, mit der die in dem Themenfeld zwingend erforderliche ressortübergreifende Zusammenarbeit auf der strategischen und der operativen Ebene gewährleistet werden kann. Zum anderen wurden im Rahmen der Reorganisation die zielgruppenspezifischen Maßnahmen und Angebote für die Zielgruppe der insbesondere aus Bulgarien und Rumänien zugewanderten Menschen in einem neuen Team im Kommunalen Integrationszentrum gebündelt. Im Jahr 2023 wurde intensiv an dem Aufbau der neuen Strukturen gearbeitet.

Die neue Organisationsstruktur

Die strategische Steuerung des Themenfeldes wird seit Anfang 2023 durch den Lenkungskreis Zuwanderung Südosteuropa gewährleistet. Der Lenkungskreis setzt sich zusammen aus dem Dezernenten für Schule und Weiterbildung, Kultur, Sport und Integration, der zugleich den Vorsitz innehat, der Dezernentin für Kinder, Jugend, Familie, Soziales und Gesundheit, dem unter anderem für Umwelt und Stadtplanung sowie Bauordnung zuständigen Dezernenten, dem Dezernenten für Recht, Bürgerdienste, Feuerwehr und Öffentliche Ordnung sowie dem Geschäftsführer der Geschäftsstelle des Lenkungskreises. Mit der gewählten Zusammensetzung sind alle für das Themenfeld relevanten Bereiche abgedeckt. Der quartalsweise tagende Lenkungskreis analysiert Herausforderungen und erarbeitet Lösungsansätze in gemeinsamer Verantwortung, priorisiert anstehende Aufgaben und sichert die Ressourcen in den einzelnen Dezernaten und Fachbereichen ab. Die inhaltlichen Leitplanken für die Arbeit des Lenkungskreises bestehen aus dem Dreiklang von Integration, Intervention und Prävention.

Die Geschäftsstelle des Lenkungskreises Zuwanderung Südosteuropa ist dem Kommunalen Integrationszentrum zugeordnet. Der Geschäftsführer der Geschäftsstelle des Lenkungskreises ist zugleich Leiter des Teams Koordinierungsstelle Zuwanderung SOE. Die Aufgaben der Geschäftsstelle sind die Steuerung der strategischen Ansätze innerhalb der Stadtverwaltung, Monitoring, Dokumentation und Berichterstattung an den Lenkungskreis, die Feststellung des Hilfebedarfs, Feststellung der Beschwerdelage insb. im Umfeld von einzelnen Immobilien, Verweis an zuständige Stellen zur weiteren Bearbeitung, Schnittstellenmanagement und Prozessgestaltung über fachliche Grenzen hinweg, Koordination ressortübergreifender Objektbegehungen, interkommunale Vernetzung und Austausch sowie Unterstützung bei Fördermittelakquise und Antragstellung. Die Geschäftsstelle informiert alle relevanten Akteur*innen der Verwaltung über Problemlagen und überwacht den Fortschritt der Umsetzung. Der fachliche Austausch insbesondere der operativ tätigen Akteur*innen findet in verschiedenen Zusammensetzungen in spezialisierten Arbeitsgruppen statt, teils wird hierzu an bestehende Arbeitsgruppen angedockt.



Rucksack-KiTā

Rucksack-KiTā ist ein Programm zur Förderung der Zweisprachigkeit sowie der Elternbildung. Das Programm spricht Eltern mit Zuwanderungsgeschichte mit Kindern im Alter zwischen vier und sechs Jahren, die eine KiTa besuchen, an und möchte sie als Bildungspartner*innen ihrer Kinder gewinnen.

Dabei werden Eltern sowohl in die Sprachbildung der Muttersprache ihrer Kinder mit eingebunden als auch in die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung. Eltern übernehmen die Sprachbildung in der Muttersprache im häuslichen Umfeld, während die KiTa parallel dazu die Sprachbildung in der Zweitsprache Deutsch übernimmt.



Foto: BMBF / PT-DLR

Entlang von zwölf lebensweltlichen Themen wie Körper, Kleidung, KiTa, Familie etc., die es mittlerweile in sechzehn unterschiedlichen Sprachen gibt, werden die teilnehmenden Eltern in wöchentlich stattfindenden Treffen darauf vorbereitet, die Inhalte des Materialpakets Rucksack zu Hause mit ihren Kindern durchzuführen. Dabei werden sie von einer qualifizierten Elternbegleiterin angeleitet. Das Rucksackprogramm baut somit an den Ressourcen von Eltern und Kindern an und stärkt sie für den weiteren Bildungsweg.

Gesteuert wird das Angebot vom AK Vielfalt³, wobei die Koordination vom Kommunalen Integrationszentrum geleistet wird.

In Herne gab es im KiTa-Jahr 2022/2023 an folgenden Standorten Rucksack-Gruppen:

- FAZE Königin Luise/ städt. KiTa Wilhelmstraße
- FAZE Wanner-Dreieck/ städt. KiTa Unser-Fritz-Str.
- FAZE Scharpwinkelring/ ev. KiTa Scharpwinkelring
- FAZE Wirbelwind/ ev. KiTa Pastoratstraße
- FAZE Kinderwelt-Eickel/ PLANB KiTa Bielefelder Straße
- FAZE Röhlinghausen/ städt. KiTa Hofstraße
- Städt. KiTa Am Weustenbusch
- FAZE Horsthausen/ Horsthauser Straße
- FAZE Elpeshof/ Langforth Straße
- FAZE Unter'm Regenbogen/ev. KiTa Poststraße
- FAZE Mittendrin/ev. KiTa Lerchenweg
- FAZE Regenkamp, städt. KiTa Regenkamp
- FAZE Kinderwelt Herne-Mitte/ PLANB KiTa Eschstraße

**WEITERE INFOS ZU
RUCKSACK-KITA FINDEN
SIE HIER:**

[Rucksack-Gruppen](#)



³ Die PGI besteht aus Vertreter*innen der Träger von Kindertageseinrichtungen, den Fachberaterinnen der KiTas, den KiTa-Leitungsvertreterinnen sowie aus Vertreterinnen des Integrationsrates und des Kommunalen Integrationszentrums. Im Nov. 2023 hat sich die PGI in „AK Vielfalt – Bildung und Erziehung in der KiTa“ umbenannt.

Eltern-Kind-Gruppen (ehemals Mutter-Kind-Gruppen)

Die Eltern-Kind-Gruppen sind ein Angebot der Familienzentren und KiTas für alle Eltern, die im Stadtteil leben und Kinder im Alter von einem bis drei Jahren erziehen, und gemeinsam mit anderen Müttern und deren Kindern spielen und lernen sowie sich über ihre Erfahrungen und Fragen austauschen wollen.

Das Angebot richtet sich an alle Eltern gleich welcher Herkunft, Religion oder sozialen Schicht. Unter dem Aspekt der Integration sind die Eltern-Kind-Gruppen insbesondere ein Angebot für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte sowie für Familien, deren Kinder noch keinen Betreuungsplatz in einer KiTa haben.



Vorrangig geht es um Sprachbildung und um die Förderung der allgemeinen Entwicklung der Kinder, da Sprache nicht alleine das „Tor zur Welt“ öffnet, sondern auch den Zugang zur Bildung und somit zur gesellschaftlichen Teilhabe ebnet. Begleitet werden die Eltern mit ihren Kindern von einem Gruppenleiterinnen-Tandem bestehend aus einer Fachkraft und einer Multiplikatorin.

Gesteuert wird das Angebot vom AK Vielfalt⁴, wobei die Koordination vom Kommunalen Integrationszentrum geleistet wird.

Im Kita-Jahr 2022/2023 gab es in Herne 22 Eltern-Kind-Gruppen an 18 Standorten:

- FAZE Flora/städt. KiTa Florastr.
- FAZE Königin Luisen/ städt. KiTa
- FAZE Wanner-Dreieck/städt. KiTa
- Kath. KiTa Laurentius
- FAZE Scharpwinkelring/ev. KiTa
- FAZE Gelsenkircher Straße/AWO
- FAZE Kinderwelt Herne-Eickel/PLANB
- FAZE Röhlinghausen/ev. KiTa Turmstraße
- FAZE Röhlinghausen/städt. KiTa Hofstr.
- FAZE Horsthausen/städt. KiTa
- FAZE Wilde Wiese/Lebenshilfe
- FAZE Sodingen/städt. KiTa
- FAZE Regenkamp/städt. KiTa
- FAZE Baukau/städt. KiTa Kaiserstraße
- FAZE Unter`m Regenbogen/ev. KiTa
- FAZE Strünkede/ev. KiTa
- FAZE Kinderwelt Herne-Mitte/PLANB
- KiTa Ingeborgstraße/städt. KiTa

**WEITERE INFOS ZU DEN
ELTERN-KIND-GRUPPEN
FINDEN SIE HIER:**



[Eltern-Kind-Gruppen](#)

⁴ Die PGI besteht aus Vertreter*innen der Träger von Kindertageseinrichtungen, den Fachberaterinnen der KiTas, den KiTa-Leitungsvertreterinnen sowie aus Vertreterinnen des Integrationsrates und des Kommunalen Integrationszentrums. Im Nov. 2023 hat sich die PGI in „AK Vielfalt – Bildung und Erziehung in der KiTa“ umbenannt.

Gut vorbereitet – Eltern und Kinder stärken für die Grundschule

Pilotprojekt an der Grundschule Josef

Geflüchtete sowie neu zugewanderte Eltern bringen in der Regel eine hohe Motivation mit, sich mit ihren Kindern in unser Bildungssystem und somit in unsere Gesellschaft zu integrieren. Dafür suchen sie Bildungsangebote, die ihren Kindern die Möglichkeit bieten, bereits früh am Bildungssystem teilzuhaben, erste Schritte in der deutschen Sprache zu machen sowie sich im spielerischen Rahmen weiterzuentwickeln. Hier ist insbesondere der Übergang von der KiTa zur Grundschule eine besonders sensible Phase, in der Eltern und Kinder Stärkung brauchen.

„Gut vorbereitet - Eltern und Kinder stärken für die Grundschule“ ist ein auf der Grundlage dieses Bedarfs konzipiertes niedrigschwelliges Angebot, das sich im Schwerpunkt an geflüchtete sowie neu zugewanderte Eltern mit Kindern ohne KiTa-Platz aus dem Einzugsbereich der Grundschule Josef wendet. Das Angebot wird im Schuljahr 2023/2024 als Pilotprojekt in Kooperation des Kommunalen Integrationszentrums als Projektträger mit der Offenen Ganztagschule Josef durchgeführt. Ziel ist es, Kindern einen guten Schulstart zu ermöglichen und gleichzeitig Eltern in ihrer Rolle als Lern- und Entwicklungsbegleiter ihrer Kinder zu stärken.



Foto: Sabine Schwesig (Sozialpädagogische Fachkraft der GS Josef)

Die Durchführung erfolgte zwischen August und Dezember 2023 an zwei unterschiedlichen Tagen in Form zweier parallel für Eltern und Kinder getrennt stattfindender Angebote:

- Ein Angebot für Kinder, in dem erste Gruppenerfahrungen und spielerische erste Schritte in der deutschen Sprache gemacht werden können ohne dabei die Herkunftssprache auszuklammern.
- Ein Sprachkurs in Deutsch für Eltern, der von einer Fachkraft geleitet wurde.

Das Angebot wurde mit rund 15 Eltern und bis zu 20 Kindern sehr gut angenommen und wird im Jahr 2024 vorerst bis zu den Sommerferien fortgeführt.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Claudia Mai
Tel.: 02323/16-3859
claudia.mai@herne.de

Pilotprojekt „Mein Kind kommt in die Schule“

Bildungschancen von Kindern hängen in unserem Bildungssystem in hohem Maße vom Elternhaus ab. Aus diesem Grund ist es von besonderer Wichtigkeit, vor allem (zugewanderten) Eltern früh mit ins Boot zu nehmen, ihnen unterstützend zur Seite zu stehen und sie für die Begleitung ihrer Kinder zu stärken.

Das Pilotprojekt „Mein Kind kommt in die Schule“ setzt im Übergang KiTa-Grundschule an und bietet den Eltern ein Forum zum Austausch und zur Klärung von Fragestellungen, die sich an diesem wichtigen Wendepunkt ergeben. Zum Beispiel:

- Was ist in der Übergangsphase wichtig?
- Was kann ich tun, um mein Kind gut begleiten zu können und ihm den Übergang zu erleichtern?
- Wie läuft eine Schuleingangsuntersuchung ab?
- Gibt es Schnuppertage oder Hospitationen in der Grundschule?
- Fragen und Sorgen der Eltern usw.

Als Standort für das Pilotprojekt ist das KI Herne für das KiTa-Jahr 2022/2023 eine Kooperation mit dem Familienzentrum Kinderwelt-Herne-Eickel⁵ eingegangen. Nach der einjährigen erfolgreichen Pilotphase führt das Familienzentrum das Angebot in Eigenregie weiter. Die Begleitung der Eltern erfolgt durch eine Fachkraft aus der Einrichtung, so dass von Anfang an ein Vertrauensverhältnis gegeben ist.

Das Angebot schließt konzeptionell an „Gut Angekommen – Eltern und Kinder stark in der Schule“ an und möchte Eltern und indirekt Kindern eine lückenlose und kontinuierliche Begleitung und Unterstützung auf dem Bildungsweg bieten.



Foto: Emina Bunic (Gruppenleitung)

**WEITERE INFOS
FINDEN SIE HIER:**

[Elternbildungsangebote](#)



⁵ Träger des Familienzentrums ist PLANB

Gut angekommen – Eltern und Kinder stark in der Grundschule

„Gut angekommen - Eltern und Kinder stark in der Grundschule“ ist ein niedrigschwelliges Elternbildungsangebot, das sich schwerpunktmäßig an (neu) zugewanderte Eltern mit Kindern in der Schuleingangsphase richtet. Mit dem Angebot soll die Teilhabe am und im Bildungssystem unterstützt und gefördert werden.

Ziele sind insbesondere die Verminderung von Ängsten und Unsicherheiten der Eltern in Bezug auf die Schule, die Stärkung und Förderung ihrer Resilienzfähigkeit sowie die Stärkung der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus. Die dahinterliegende Idee ist es, mit den Eltern eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft einzugehen, damit sie ihre Kinder in der Schuleingangsphase gut begleiten können. Zudem soll der Austausch zwischen den teilnehmenden Eltern und die gegenseitige Unterstützung bei Fragen, die schulische Themen betreffen, gefördert werden.

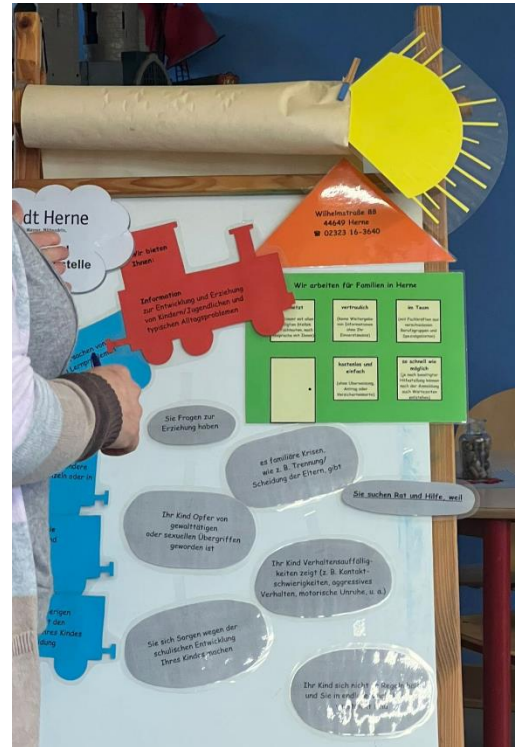


Foto: Stadt Herne

Die Gruppen werden hierbei von sogenannten Elternbegleiter*innen im Tandem mit einer Fachkraft von der jeweiligen Grundschule geleitet. Mögliche Themen könnten folgende sein: Ein Tag in der Schule, Mehrsprachigkeit im Unterricht, Erziehung im Elternhaus und in der Schule, Angebote für Familien in Herne, Themen der Teilnehmer*innen u.v.m.

Die Gut-Angekommen-Gruppen wurden 2023 an folgenden Standorten/Grundschulen angeboten: Laurentius, Josef, Claudius, Freiherr-vom-Stein, Kunterbunt, Michael, Pantrings Hof und Jürgens Hof.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung vonseiten der Hochschule Bielefeld geben wieder, dass Eltern sich besser verstanden und in ihrer Schule besser integriert fühlen. Durch das Angebot hat sich die Verständigung und das Zusammenwirken von Eltern, Kindern, Schule und Gruppenleiter*innen verbessert. Die teilnehmenden Eltern fühlen sich darin gestärkt, ihre Kinder aktiv und kompetent auf ihrem Bildungsweg begleiten zu können.

**WEITERE INFOS
FINDEN SIE HIER:**

[Gut angekommen](#)



Das Bücherkoffer-Programm

Wie die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung IGLU⁶ vom Mai 2023 belegt, erreichen ein Viertel der Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse in Deutschland nicht den international festgelegten Mindeststandard bezogen auf ihre Lesefähigkeit. Lesefähigkeit ist jedoch eine der grundlegenden Kulturtechniken, wenn es um das Thema Integration und um die Gestaltung einer erfolgreichen Bildungsbiographie geht.

Mit Cornelia Funke als Schirmherrin hat sich der Verein Coach@school e.V. aus Hamburg auf den Weg gemacht, mit dem Bücherkoffer-Programm Lesefreude zu wecken, Mehrsprachigkeit zu unterstützen und wertzuschätzen und damit die Lesekompetenz der Kinder zu fördern. Gleichzeitig wird das Elternhaus mit in die Förderung der Kinder eingebunden.



Foto: Coach@school e.V.

Unter dem Motto „Vielfalt leben! Lesefreude wecken! Bildungschancen steigern“ rollen die blauen Koffer mit 12 mehrsprachigen Büchern seit dem Frühjahr 2023 auch durch acht Herne Grundschulen. Die acht Standorte sind: Kunterbunt, Freiherr-vom-Stein, Jürgens Hof, Pantrings Hof, Josef, Laurentius, Claudius und Michael. Darüber hinaus rollt der blaue Bücherkoffer durch eine Elterngruppe im Familienzentrum Herne-Eickel.

Der Koffer wird wochenweise im Wechsel von je einem Kind nach Hause mitgenommen. Neben den 12 Büchern, in denen sich mehr als 50 Sprachen wiederfinden, reist auch die Lesefreund-Eule mit – ergänzt durch Lesetipps und weiterführenden Links zur Lesethematik für die Familien.



Foto: Coach@school e.V.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Claudia Mai
Tel.: 02323/16-3859
claudia.mai@herne.de

⁶ Vgl. Lesekompetenz in der Grundschule - Internationale IGLU-Studie – die wichtigsten Ergebnisse (deutsches-schulportal.de).

Projekt „Echte Väter“

Väter aktivieren, entlasten, Vorurteile abbauen und deren Potenziale in der Väterbildung nutzen.

Das Kommunale Integrationszentrum (vormals RAA) der Stadt Herne bietet seit vielen Jahren langfristig angesetzte Projekte im Bereich der Elternbildung mit zahlreichen Gruppenangeboten, die zunächst hauptsächlich Mütter ansprachen. Im Jahr 2007 wurde das Projekt „Echte Väter“ konzipiert und mit der Zeit immer weiter ausgebaut. Derzeit existieren zwölf parallellaufende Vätergruppen und drei Vater-Kind-Musikprojekte in unterschiedlichen Schulstandorten in Herne.

Hier wird besonders auf die Potenziale der Väter geblickt. Zahlreiche Teilnehmer der Vätergruppen verfügen über eine gute Ausbildung oder ein Studium. Diese Kompetenzen beziehen werden in die Väterarbeit mit einbezogen. Wenn Väter als Referenten eingesetzt werden, erhalten sie dafür ein kleines Honorar. Bei Bedarf werden externe Experten zu Themenabenden eingeladen.

Darüber hinaus verfügen viele Väter über künstlerisches oder musikalisches Potenzial. Durch ihre Einbeziehung entstehen innovative Projekte mit Kindern, wie z.B. die zweisprachige Schattentheater-Aufführung mit Kindern, das Tanztheater, die Schreibwerkstatt oder das „orientalische Trommeln gegen Rassismus/Salafismus und für Vielfalt“.

Vor einigen Jahren gründete sich im Rahmen der Väterarbeit eine internationale Musikgruppe mit dem Namen „Orient-Express“, die heute NRW-weit bekannt ist. Die Band besteht aus zwölf Künstlern aus verschiedenen Ländern (Bulgarien, Nordmazedonien, Türkei). Dort genießen sie zum Teil einen hohen Bekanntheitsgrad. Sie proben im Kommunalen Integrationszentrum und bieten auch Termine für Kinder und Jugendliche an.

Durch die Väterarbeit soll Vätern und Kindern gemeinsam in der Öffentlichkeit die Möglichkeit geboten werden, Wertschätzung und Anerkennung zu erfahren. Das stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder sowie die Vater-Kind-Beziehung und fördert Integration und Partizipation. In Einzelfall-Beratungen wird geklärt, wie die Familie durch individuelle Hilfen entlastet werden kann. Die Väter werden durch Bewerbungs-Trainings unterstützt, während die Jugendlichen Hilfe bei der Praktikums- und Ausbildungssuche erhalten. In vielfältigen Abendveranstaltungen werden zudem Alltags- und Bildungsfragen thematisiert.

Aus all diesen Gründen und noch mehr darf sich das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Herne zu den Pionieren in der Väterbildung zählen. Wir fördern mehr als nur die Erziehungs-Verantwortung, nämlich die Selbst-Verantwortung.

Im Jahr 2023 wurden zwei neue Gruppen beim Jugendmigrationsdienst der AWO in Herne für die kurdisch stämmigen Väter und eine neue Gruppe für die neuzugewanderten Väter aus Südosteuropa an der Grundschule Kunterbunt gegründet. Daher existieren derzeit mit drei zusätzlichen Väter-Kind-Musikgruppen, die sich regelmäßig an den Grundschulen Max-Wiethoff und Kunterbunt treffen, insgesamt 15 Gruppenangebote für Väter.

Standorte der Gruppen:

- ✓ GS Kunterbunt (2 Gruppen + 1 Musikgruppe)
- ✓ GS Max-Wiethoff (1 Gruppe + 2 Musikgruppen)
- ✓ GS Schillerschule (1 Gruppe)
- ✓ GS Ohmstraße (1 Gruppe)
- ✓ Josefschule (1 Gruppe)
- ✓ Südschule (1 Gruppe)
- ✓ Freiherr-vom-Stein-Grundschule (1 Gruppe)
- ✓ Claudiuschule (1 Gruppe)
- ✓ GS Pantrings Hof (1 Gruppe)
- ✓ Mont-Cenis-Gesamtschule (1 Gruppe)
- ✓ Jugendmigrationsdienst der AWO Herne

Musikprojekt:

Derzeit existieren 3 Angebote an den Grundschulen Max-Wiethoff, Schillerschule und Kunterbunt. Sie sind andockt an die Vätergruppen. Bei Bedarf wird das Projekt weiter ausgeweitet. Die Finanzierung des Projektes läuft über die Landesförderung.

Derzeit nehmen ca. 28 Kinder am Projekt teil, während deren Väter an Gruppenangeboten für Väter teilnehmen.

Ziel des Projektes:

- ✓ Stärkung der Vater-Kind-Beziehung
- ✓ Stärkung des Selbstbewusstseins
- ✓ Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten
- ✓ Förderung der Kreativität
- ✓ Ausbau musikalischer Fähigkeiten
- ✓ Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

IHR ANSPRECHPARTNER:

Gürkan Uçan
Tel.: 02323/16-3854
guerkan.ucan@herne.de

Regionalkoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Zwölf weiterführende Schulen in Herne nehmen am Bundesprojekt teil und sind bereits zertifiziert. Die Gesamtschule Mont-Cenis erfüllt alle Voraussetzungen dafür und erhält im März 2024 ebenfalls die Urkunde.

Der Regionalkoordinator im Kommunalen Integrationszentrum hat folgende Aufgabenbereiche:

- Beratung & Begleitung von Schulen im Zertifizierungsverfahren und bei Preisverleihungen
- Organisation & Durchführung von Netzwerktreffen
- Organisation & Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte
- Jährliche Teilnahme & Mitwirkung am Bundes- und Landeskoordinierungstreffen
- Unterstützung der Schulen bei Projektentwicklungen und Umsetzungen in den Bereichen:
 - Antisemitismus
 - Antiziganismus
 - Demokratische Schulkultur
 - Flucht/Asyl
 - Homo- und Transfeindlichkeit
 - Islamismus
 - Muslimfeindlichkeit
 - Rassismus
 - Rechtsextremismus
 - Sexismus

Daher wurde im Jahr 2021 ein Präventionsnetzwerk gegen Gewalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Herne gegründet, woran alle stadtinternen und stadtexternen Fachstellen im Bereich Präventionsarbeit teilnehmen, Bedarfe festlegen und entsprechende Maßnahmen entwickeln und gemeinsam in Schulen umsetzen.

In Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren*innen wurden deshalb zahlreiche Präventionsmaßnahmen zu o. g. Themenstellungen in Schulen durchgeführt.

Herneer Einstufungszentrum (HerEin)

Das Herneer Einstufungszentrum (HerEin) hat am 3. November 2020 seine Arbeit aufgenommen. Die Hauptziele des Herneer Einstufungszentrums sind unter anderem:

- Zeitnahe Einstufung der potenziellen Kursteilnehmenden
- Bedarfsorientierte Angebotsableitung aus den Testergebnissen
- Verbesserung der Handlungssicherheit der handelnden Akteure

Die Einladung zum Einstufungstest erfolgt grundsätzlich durch die jeweils berechtigende/verpflichtende Behörde (Jobcenter, Ausländerbehörde, Fachbereich Soziales).

Das Herneer Einstufungszentrum ist eine Kooperationsgemeinschaft und arbeitet sehr erfolgreich mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

<u>Behörden</u>	<u>Integrationskursträger</u>
• Bundesamt für Migration und Flüchtlinge • Kommunales Integrationszentrum • JobCenter Herne / Integration Point • Ausländer- und Staatsangehörigkeitsbehörde der Stadt Herne • Fachbereich Soziales	• Bildungsinstitut Vogel GmbH & Co. KG • Bobeq gGmbH • Internationaler Bund Gesellschaft mbH • Lotus Bildungszentrum e.V. • Volkshochschule Herne • SSN GmbH Sprachschule Herne

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 853 Personen im HerEin getestet. Davon wurden 645 Personen in verschiedene Integrationskurse bei den einzelnen Sprachkursträgern vermittelt.

208 getestete Personen warten aufgrund besonderer Bedarfe zurzeit noch auf ein passendes Kursangebot.



KOMM-AN NRW

Das Landesförderprogramm ging 2023 in die 8. Runde

Wie auch in den Jahren zuvor nahm das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Herne auch in diesem Jahr wieder an dem Landesförderprogramm „KOMM-AN NRW“ teil. Dies ist ein Programm zur Förderung der Integration von Flüchtlingen und Neuzugewanderten in den Kommunen. Dabei steht vor allem die Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe im Zentrum.

Das Programm KOMM-AN NRW soll in Zusammenarbeit mit den Kommunen sicherstellen, dass die ehrenamtliche Arbeit vor Ort systematisch unterstützt, wertgeschätzt und koordiniert wird.

Jede Kommune und jeder Landkreis in Nordrhein-Westfalen, die ein Kommunales Integrationszentrum vorweisen, hat die Möglichkeit, Fördergelder aus diesem Förderprogramm zu beantragen. In Herne werden unter anderem Maßnahmen der Träger der freien Wohlfahrtspflege, von Migrantenselbstorganisationen, Kirchen und Moscheevereinen mit verschiedensten Bausteinen gefördert.

Unsere Kooperationspartner sind:

- | | |
|--|------------------------------|
| ✓ Islamische Gemeinde Röhlinghausen e.V. | ✓ Stadtbibliothek |
| ✓ Gemeinsam für Herne e.V. | ✓ AWO Ruhr-Mitte |
| ✓ Kurdische Gemeinschaft (ASO) e.V. | ✓ Caritas |
| ✓ Eine Welt Zentrum | ✓ Lotus Bildungszentrum e.V. |
| ✓ PlanB Ruhr e.V. | ✓ gfi herne e.V. |

Baustein A: Förderung der Renovierung, der Ausstattung und des Betriebs von Ankommenstreffpunkten

Der Baustein A umfasst die Renovierung oder die Ausstattung von Ankommenstreffpunkten und deren Betrieb (Ankommenstreffen im Sinne der Richtlinie des KI sind Räumlichkeiten, die als Begegnungs- und Kommunikationsorte dienen. In ihnen wird ein Zusammenkommen der Flüchtlinge oder Asylsuchenden mit Bürger*innen sowie Vertreter*innen der Kommunen und der freien Träger ermöglicht. Sie sollen im jeweiligen Stadtteil gut erreichbar sein.). Zur Ausstattung von Ankommenstreffpunkten zählen z.B. Mobiliar, Spielsachen und Sportgeräte. Fördervoraussetzung ist hierbei allerdings eine nachgewiesene Nutzung der Räumlichkeiten von mindestens 33% der Nutzungszeit für Geflüchtete und Neuzugewanderte.

Nicht förderfähig sind hierbei eigene Personalkosten für den Betrieb von Ankommenstreffpunkten sowie Renovierungskosten für z.B. sanitäre Einrichtungen.



Baustein B: Förderung von Maßnahmen des Zusammenkommens, der Orientierung und Begleitung

Gefördert werden Sachausgaben für die regelmäßige Begleitung von Flüchtlingen und Neuzugewanderten durch ehrenamtlich Tätige sowie für die Bereitstellung von Angeboten des Zusammenkommens und der Orientierung.

Darunter fallen u.a. auch Fahrtkosten und Auslagen (z.B. Eintrittsgelder) für ehrenamtlich Tätige und Flüchtlinge sowie Honorarausgaben, u.a. auch für Dolmetscher*innen in ihrer Funktion als Sprachmittler*in.

Baustein C: Förderung von Maßnahmen zur Informations- und Wissensvermittlung

Gefördert werden Sachausgaben im Rahmen der Erstellung, Anschaffung, Vervielfältigung, Pflege bzw. Aktualisierung und Ausweitung von ggf. mehrsprachigen Informationsmedien, die Flüchtlingen und Neuzugewanderten das Ankommen in der Kommune erleichtern.

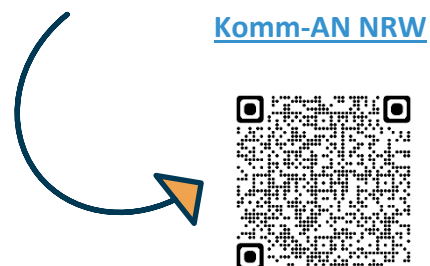
Förderfähig können z.B. folgende Medien sein:

- Flyer
- Broschüren
- Stadtkarten
- Datenbanken
- Internetangebote

Baustein D: Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen und der Begleitung ihrer Arbeit

Gefördert werden Sachausgaben für die Qualifizierung, Unterstützung und den Austausch von in der Flüchtlingshilfe und in der Arbeit mit Neuzugewanderten ehrenamtlich Tätigen (inkl. Honorare für Referent*innen, Moderator*innen, Coaches).

Im Jahr 2023 wurden die jährlichen Fördergelder in Höhe von 57.100,00 € durch die 10 geförderten Maßnahmeträger vollends ausgeschöpft.



Der Laiensprachmittlungspool

Das Kommunale Integrationszentrum hat einen Laiensprachmittlungspool eingerichtet, um Fachkräfte bei der Kommunikation mit neu zugewanderten Herner Einwohner*innen zu unterstützen. Der Pool beinhaltet unterschiedliche Sprachen und Dialekte, die bei Bedarf angefragt werden können.



Laiensprachmittlungspool

für Mitarbeiter*innen der Stadt Herne, Schulen und Kindertagesstätten

Welche Vorteile bietet der Laiensprachmittlungspool?

- Kostenlose Dienstleistung
- Qualifizierte Sprachmittler*innen werden eingesetzt
- Möglichkeit zur verständlichen Kommunikation von Anliegen und Bedürfnissen
- Passgenaues Versorgungsangebot
- Reduktion von Missverständnissen
- Höhere Teilhabechancen
- Wahrung der Neutralität, Unparteilichkeit, Objektivität und Erhaltung des Datenschutzes
- Vermeidung der Ausweitung von unprofessionellen Übersetzungstätigkeiten
- Informationsgewinnung über andere Kulturkreise

Wie kann gebucht werden?

- Der Übersetzungsbedarf wird dem Kommunalen Integrationszentrum per Mail gemeldet
- Das Kommunale Integrationszentrum schickt eine Buchungsbestätigung zurück
- Die beauftragende Einrichtung bestätigt den stattgefundenen Termin und gibt ein Feedback

Ausdrücklich ausgenommen von diesem Angebot sind:

- Gespräche mit Rechtsfolgen
- Aufträge zur Ermittlung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen (z.B. AOSF-Verfahren) sowie die Vor- und Nachgespräche hierzu
- Einsätze im medizinischen Bereich
- Regelmäßige Begleitung bestimmter Personen über einen längeren Zeitraum
- Aufträge von Privatpersonen
- schriftliche Übersetzungen

IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN:

Philipp Bürgener Tel.: 02323/16-4680

Zerina Kolić Tel.: 02323/16-3856

Monika Krüger Tel.: 02323/16-3850

sprachmittlung@herne.de

**DAS ANFRAGEFORMULAR
FINDEN SIE HIER:**

[Anfrageformular Sprach- und Kulturmittlerpool](#)



Mitwirkung des KI am Host Town-Programm der Special Olympics 2023

Unser ehrenamtlicher Sprachmittler, Herr Nizar Daly, der außerdem die Ausländerbehörde im Fachbereich 24 auf Honorarbasis unterstützt, hat die irakische Delegation am Dienstag, den 13. Juni im Rahmen des Host Town-Programms begleitet und sprachlich unterstützt. Neben persönlichen Gesprächen mit den irakischen Gästen hat er die offizielle Begrüßungsrede und die Abschiedsworte des Oberbürgermeisters, Herrn Dr. Dudda, übersetzt. Weiterhin hat er bei der Stadtrundfahrt die Übersetzung geleistet und somit der Delegation ermöglicht, Herne und Umgebung kennenzulernen. Während einer Führung durch die Produktionsstätten der wewole Stiftung hat er ebenfalls übersetzt und den Gästen den Ablauf und die Tätigkeitsfelder in einer Werkstatt für Menschen mit einer Behinderung erläutert.

Herr Daly stand während seiner Einsätze stets den Delegationsmitgliedern und auch dem Organisationsteam als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Zusammenarbeit war für alle Beteiligten enorm hilfreich.



Foto: Thomas Schmidt, Stadt Herne

Integreat-App



MULTILINGUAL. OFFLINE. FREE.

Mehrsprachig. Offline. Kostenlos.

Multilingue. Déconnecté. Gratuit.

متعدد اللغات. يعمل أيضا خارج شبكة الإنترنت. مجاني

چند زبانه. آفلاین. مجاني

**LOCAL
INFORMATION
APP** helping you in
daily life

DOWNLOAD:
web.integreat-app.de



Foto: Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH

Die Integreat-App wird vom Kommunalen Integrationszentrum betreut und liefert Neuzugewanderten, Ehrenamtler*innen und Fachkräften zahlreiche Informationen zu verschiedenen Themenschwerpunkten, wie etwa Arbeit, Ausbildung, Gesundheit, Sprachkurse und vieles mehr.

Entwickelt wurde die Integreat-App von der „Tür an Tür – Digitalfabrik“ in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der TU München. Die App wird inzwischen in mehr als 90 Kommunen bundesweit erfolgreich umgesetzt.

Möchten Sie Informationen, Angebote oder Veranstaltungen Ihrer Einrichtung in der App teilen? Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann sprechen Sie uns gerne an!

IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN:

Zerina Kolic
Tel.: 02323/16-3856
zerina.kolic@herne.de

Katja Lorkowski
Tel.: 02323/16-4704
katja.lorkowski@herne.de

DER LINK ZUR APP:

App-Store:



Google Play:



Integrationsrat der Stadt Herne

Andreas Pohl übernimmt die Geschäftsführung des Integrationsrats

2023 erfolgte eine organisatorische Änderung im Kommunalen Integrationszentrum mit der Ansiedlung der Geschäftsstelle des Integrationsrates. Der neue Geschäftsführer Andreas Pohl leitet nunmehr in der Dienststelle Rademachers Weg die Geschicke des Integrationsrates der Stadt Herne.

Er folgt damit seiner Amtsvorgängerin Petra Birtner, die ihren Bürostuhl gegen den wohlverdienten Ruhestand eingetauscht hat.

Der Integrationsrat ist ein unabhängiges, demokratisch gewähltes Gremium der Stadt Herne. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre. Der Integrationsrat besteht aus 23 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus 15 direkt von der nicht-deutschen Bevölkerung gewählten Migrantenvertreter*innen und 8 vom Rat der Stadt Herne benannten Stadtverordneten.

Die Vorsitzenden sind aktuell:

Ibrahim Baltaçi, Vorsitzender, Migrantenbündnis Herne

Gül-Nihal Cam, stellv. Vorsitzende, Migrantenbündnis Herne

Dr. Youssef Benali, stellv. Vorsitzender, Migrantenbündnis Herne



Die Vorsitzenden des Integrationsrates.
(Foto: Stadt Herne)

**MEHR INFOS ZUM
INTEGRATIONS RAT
FINDEN SIE HIER:**

[Stadt Herne - Integrationsrat](#)



Sitzungen des Integrationsrats im Jahr 2024:

02/2024: Mittwoch, 14. Februar 2024

04/2024: Mittwoch, 10. April 2024

06/2024: Dienstag, 04. Juni 2024

09/2024: Mittwoch, 04. September 2024

11/2024: Dienstag, 19. November 2024

Das KI wird zum eigenen Fachbereich

Eigener Fachbereich stärkt das Thema Integration

Zum 1. Januar 2024 verfügt die Stadt Herne über einen neuen Fachbereich: Durch das Herauslösen des Kommunalen Integrationszentrums aus dem Fachbereich Schule und Weiterbildung entsteht der eigenständige Fachbereich Integration.

Das Thema Integration hat in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung zugenommen, insbesondere durch Wanderungsbewegungen aufgrund von Kriegen und der EU-Erweiterung. Auf diese Entwicklung reagiert die Stadtverwaltung. Dabei wird das Thema Integration in Herne schon lange als wichtige Querschnittsaufgabe verstanden. Mit der Schaffung eines eigenständigen Fachbereichs will die Stadt Herne in diesem Zusammenhang einen weiteren wichtigen Schritt gehen. Das Kommunale Integrationszentrum kann sich so in Zukunft noch stärker auf zukünftige Aufgaben und Herausforderungen konzentrieren. Ein eigenständiger Fachbereich Integration ist ein Baustein für eine moderne und zukunftsorientierte Stadtverwaltung, die kultursensibel die Integration Zugewanderter fördert.

„Das Kommunale Integrationszentrum wird als eigener Fachbereich sichtbarer und damit gestärkt“, erklärt Stadtrat Andreas Merkendorf. „Die wenigsten Kommunen haben für die Integration einen eigenen Fachbereich. Dabei ist dies eine ihrer wichtigsten Aufgaben“, sagt der Beigeordnete weiter. Konkret befasst sich die neue Organisationseinheit mit der Integration durch Bildung, der Integration als Querschnittsaufgabe und dem Kommunalen Integrationsmanagement. Zudem ist auch die Koordinierungsstelle Südosteuropa dort angesiedelt.

Die Fachbereichsleitung übernimmt zum 1. Januar 2024 Claudia Heinrich. Im Kommunalen Integrationszentrum arbeitet sie seit Mai 2015. Im Januar 2020 übernahm sie die Leitung. „Die Gründung eines eigenen Fachbereichs ist eine logische Weiterentwicklung“, sagt Claudia Heinrich. „Der zukünftige Fachbereich Integration hat 27 Mitarbeitende. Vor sechs Jahren waren wir im Kommunalen Integrationszentrum noch 16 Beschäftigte“.

Der neue Fachbereich wird Bestandteil des Dezernats III unter Stadtrat Andreas Merkendorf sein. Zu diesem Dezernat gehören auch die Fachbereiche Schule und Weiterbildung, Kultur und Sport. Räumlich ist vorgesehen den Fachbereich an zwei Standorten anzusiedeln. Zwölf Mitarbeitende arbeiten weiter in den Räumen des Kommunalen Integrationszentrums am Rademachers Weg an der Michaelschule in Bickern. 15 Kräfte werden Büros im Shamrockpark in Herne-Mitte beziehen.

(Pressemitteilung der Stadt Herne vom 12. Dezember 2023)

Ansprechpersonen im Fachbereich 34

34/FBL

Claudia Heinrich

Fachbereichsleitung

Telefon: 02323/16-3851

Monika Krüger

Sekretariat | Verwaltung

Telefon: 02323/16-3850

Gürkan Uçan

Gewaltprävention & Demokratieförderung

Telefon: 02323/16-3854

34/1 KIM und Zuwanderung SOE

Tim Stegmann

Abteilungsleitung | Teamleitung Fachstelle Zuwanderung
aus Südosteuropa

Telefon: 02323/16-3862

N. N.

Projektassistenz | Verwaltung | Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 02323/16-3855

Verena Darici

Wohnbegleitende Hilfen

Telefon: 02323/16-2227

Mirela Roman

Wohnbegleitende Hilfen

Telefon: 02323/16-2786

Leyla Demir

Familienbegleitung SOE

Telefon: 02323/16-4696

Ionela Ghenov

Familienbegleitung SOE

Telefon: 02323/16-4692

Natalia Weidenbach

Teamleitung KIM | Koordination KIM

Telefon: 02323/16-4571

Eliz Koch

Koordination KIM

Telefon: 02323/16-4572

Cordula Vordenbäumen

Projektassistenz | Verwaltung

Telefon: 02323/16-4707

Safaa Bouchara

Integrationsscout | CaféO

Telefon: 02323/16-4705

Uta Bücking

Case-Management

Telefon: 02323/16-4711

Ioana Martoiu-Barjaktarovic

Case-Management

Telefon: 02323/16-4712

Olga Seitenzahl

Case-Management

Telefon: 02323/16-4703

34/2 Integration und Teilhabe, Verwaltung

Michael Barszap

Stellv. Fachbereichsleitung | Abteilungsleitung |
Teamleitung Querschnitt & Verwaltung
Telefon: 02323/16-3852

Zerina Kolić

Verwaltung | Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 02323/16-3856

Katja Lorkowski

Verwaltung | Controlling
Telefon: 02323/16-4704

Regina Osladil

Teamleitung Integration durch Bildung
02323/16-3861

Aylin Alper

Seiteneinstiegsberatung | Koordination Elterncafés |
Übergang Schule-Beruf
Telefon: 02323/16-3858

Justyna Cylkowska

Seiteneinstiegsberatung | mehrspr. Leseförderung
Telefon: 02323/16-3857

Patrick Schubert

Integrationsscout | KOMM-AN NRW |
Laiensprachmittlungspool
Telefon: 02323/16-4589

Philipp Bürgener

KOMM-AN NRW | Laiensprachmittlungspool
Telefon: 02323/16-4680

Andreas Pohl

Geschäftsführung des Integrationsrates
Telefon: 02323/16-2447

Claudia Mai

Frühe Bildung | Elternbildung
Telefon: 02323/16-3859

Pippa Goch

Elternbildung | Frauen- und Mädchenarbeit | Sport &
Kultur
Telefon: 02323/16-4656

**MEHR INFOS FINDEN
SIE HIER:**

[Stadt Herne - Kontakt KI](#)





Jahresrückblick 2023

Impressum



Kommunales
Integrationszentrum
Herne



Stadt Herne
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

Stadt Herne – Der Oberbürgermeister

Fachbereich 34 – Integration – KI

Kommunales Integrationszentrum der Stadt Herne

Rademachers Weg 15

44649 Herne

Telefon: 02323 16-3850

E-Mail: integration@herne.de

www.herne.de/integrationszentrum

Redaktion: Zerina Kolić

Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

